



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

V Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

guth dritten mal zu ihm / Simon
Johanna liebest du mich? Petrus
ward trawrig das er zum dritten
mal zu ihm saget/bastu mich lieb/
vnd sprach zu ihm / WERK du
treyst all ding/du weytest das ich
dich lieb hab. Sprich Jesu zu im
Weyde meine schaafe.

Wartich/wartich ich sage dir/ da
du jünger warest / gürttest du dich
selbs/ vnd wandelst wo du hin wol
test/wann du aber alt wirst/wirstu
dein händ außstrecken/vnd ein an-
der wirt dich gürtten / vnd stieren
wo du nicht hin wilt Das saget er
aber zu dencken mit welchem tode
er Goet preisen würde.

Da er das gesaget / spricht er zu
ihm/ folge mir nach. Petrus aber
wandte sich vmb/ vnd sahe den jün-
ger folgen/welchen Jesus lieb hat
der auch auff seiner brust im abent
essen gelegen war/ vnd gesaget hats
ke / WERK wer ist/ der dich ver-
rath? Da Petrus disen sahe / sprach
er zu Jesu / WERK / was sol aber
dieser Jesus sprach zu ihm/ So ich
wil/ das er bleibe/ bis ich komme/
was geber es dich an/ folge du mir
nach. Da gieng ein rede auß vns
der den Brüdern / Dieser jünger
stirbt nit. Vnd Jesus sprach nit zu
ihm/ Er stirbt nit/ sonder so ich wil
das er bleib bis ich komme/was ge-
ber es dich an : Dis ist der jünger
der von disen dingen zeuget/ vnd
hat dis geschriben/ vnd wir wiß-
sen das sein zeugnus wahr ist.

Es sind auch vil andere ding/die
Jesus gethan hat / welche/ so sie
soltten eins nach dem andern ges-
chriben werden / adre ich die
welt würd die Bücher nit begreif-
fen/die zu beschriben weren.

Ende des Euangeli-
ons S. Johannis.

Das Ander-
theil des Euangeli-
ons S. Lucas / von
der Apofel Geschichte.



Das Erst Capitel.

Die erste rede hab

ich zivar gethan lieber Theos
phile/von allen dem / das Jesus
anfang/beide zuehben vnd zu lee-
ren/bis an den tag/da er auffgenom-
men ward/nach dem er den Apo-
stel(n welche er hat erwölet) durch
den heyligen geyst / befehl etwe/
welchen er sich nach seinem leiden
lewendig erzeigte hat/ durch manch
erley erweysung / vnd ließ sich see-
ben vierzig tag lang / vnd redet
mit ihnen vom Reich Wortes.

Vnd als er sie verjamlet hat
te / befahl er ihnen / das sie nicht
vonn Hierusalem wichten / sonder
warteten

A
1. Esre
7.
Mat. 7
Rom. 2
Jaco. 2
Lu. 24
Jo. 20
mar. 28

8
mit 25

Lu. 14

Lu. 24

Lu. 24

Mat. 24
Joh. 14.

Warteten auff die Verheiffung des Vatters / welche ihu habt gebürt / sprach er / von mir / Dann Johanes hat mit wasser getaufft / ihu aber solt mit dem heyligen Geyst getauffet werden / nit lange nach diesen tagen.

Da sie nun zusamen kómen waren / fragten sie ihn / vñnd sprachen / HERR / wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich von Israel? Er sprach aber zu ihnen / Es gebürt euch nicht zu wissen die zeit / oder tag / welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder ihr werdet die krafft des heyligen geistes empfangen / welcher auff euch kommen wirt / vñnd werdet meine zeitigen sein zu Hierusalem vñnd in ganz Judea vñnd Samaria / vñnd bis an das end der erden.

3 vñnd da er solchs gesagt / ward er auffgehoben zu sehend / vñnd ein wolck nam ihn auff von ihren augen. Vñnd als sie ihm nach sahen in den hymmel faren / sahe / da traten neben sie zween Männer in weissen kleydern / welche auch sagten / Ir Männer von Galilea / was steht ihr vñnd sehet in den hymmel? dieser Jesus / welcher von euch ist auffgenommen gehn hymmel / der wirt kommen wie ihr ihn gesehen habt gehn hymmel faren.

Da wandren sie omb gehn Jeruusalem / von dem berg der da heisset der ölberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vñnd hat einen Sabbaths reyse. Vñnd als sie hynen kamen / steygen sie auff den soller / da dann sich entbielten Petrus vñnd Jacobus / Johannes vñnd Andreas / Philippus vñnd Thomas / Bartolomeus vñnd Mattheus / Jacobus Alphaei Sohn / vñnd Simon Zelotes / vñnd Judas Jacobi Sohn. Diese alle hielten an / einmüetrig mit betten / vñnd steben / sampt den Weybern vñnd Maria der müetter Jesu / vñnd seinen brüedern.

Mat. 20
Mat. 23
Lu. 6.

Vñnd in den tagen trat auff Petrus mitten vnder die jünger / vñnd sprach / es war aber die schar der namen zu basse bey hundert vñnd zweyzig Ir Männer vñnd Brüeder / Es müst die Schrifft erfüllet werden / welche zuuor gesagt hat der heylige Geyst / durch den mund Dauid von Juda / der ein vorgänger war / deren / die Jesum stungen / dann er war mit uns gezelt / vñnd hatte überkommen den anfall dieses Ampts. Dieser hat zwar befestiget den Acker omb den lohn der vnger rechtakeyt / vñnd hat sich erbenckt / vñnd ist mitten enzwey gebrochen / vñnd hat sein eingeweydte außgeschütt / vñnd es ist kúndt worden also ten die rñ Hierusalem wohnen / also das der selbige acker genieck wirt auff ihu / sprach / Acheldama / das ist ein blit Acker.

Dann es siehet geschriben in Psalmenbüch / Ihre behausunge müesse wüest werden / vñnd sein mande der drinne wone / vñnd sein Bisumb empfaben ein ander. So müst nun vñder den Männern / die mit uns versamlet gewesen sind / die ganze zeit / welche Jesus vñder uns ist auß / vñnd eingegangen / anfänglich von der Tauffe Johannis / bis auff den tag da er von uns genommen ist / ein zeitige seiner erstehung / werden mit uns / eynge auf diesen.

Vñnd sie stellten zween / Joseph genant Barsabas / mit dem zümenen Just / vñnd Martian / bñtten / vñnd sprachen / HERR / aller bergs en kündiaer / zeige an / welchen du erwöllet hast vñder diesen zweyen / das einer empfaben den anfall dieses diensts / vñnd Apostel ampts / da uon Judas abgetreten ist / das er hiengtinge an seinen ort / vñnd sie gaben das lof über sie / vñnd das lof fiel auff Martian / vñnd er ward zu geordnet zu den vñnd Apósteln.

Das. ij. Cap.

Das. ij. Capitel.

Als der tag der

Pfingsten erfüllet was / was
ren sie alle eynmüetig zůhanff. Da
es geschach schnell ein brausen
vom hymmel / als eyns gewaltig
gen winds / vnd erfüllet das ganze
haus da sie sassen. Vnd man sahe
an ihnen die zungen zertbeylet /
als wären sie feittig / vnd er saze
sich auff einen iglichen vnder iuen
vnd worden all vol des Heyligen

Joel. 7. geysts / vnd stengen an zů predi-
gen mit andern zungen / nach dem
der geyst ihn gab auß zůsprechen.

Es waren aber die Juden zů Je-
rusalem wohnend / die waren Gottes
fürchtige Männer / auß allerley
volck das vnder dem hymmel ist.
Da nun diese stimme geschach / kam
die menge zůsamen / vnd worden
verfürget / dann es hörte ein iglich
er / das sie mit setzer sprach redten
Sie entfangen sich aber alle / vers
wunderen sich / vnd sprachen vno
derinander / Sibe / sind nit dise alle
die da reden von Galilea / wie hö-
ren wir hañ ein iglicher sein sprach
darinne wir gebozn sind / Parther
vnd Meder / vnd Elaniter / vnd die
wir wohnen inn Mesopotamia / vnd
inn Judea vnd Cappadocia / Ponti-
co vnd Asia / Phrygia vnd Pam-
philia / Egypten / vnd an den enden
der Lybien bey Cyrenen / vnd auß
länder von Rhom / Juden vñ Jud
genossen / Carter vnd Araber / wir
hören sie mit vnsren zungen die
grossen thatten Gottes reden. Sie
entfangen sich alle / vnd wurden je-
te / vnd sprachen einer zů dem an-
dern / was will das werden? Die an-
dern aber harrten für einen spoet /
vnd sprachen / sie sind voll suesses
weins.

Da trat Petrus auff mit den
Eylffen / hüb auff seine stymme /
vnd redet zů ihnen. Ihr Juden lies

be Männer / vnd alle die ihr zů Je-
rusalem wonen / das sey euch kundt
gethan / vnd lasset meine wort zů
euern obren eingehn / dann dise
sind nit eruckten / wie ihr wene-
set / seyenmal es ist die dritte stunde
am tag. Sonder das ist / das durch
den Propbeten Joel zůuor gesagt
ist / Vnd es soll geschehen im den
leesten tagen / spricht Gott. Ich wil
aufgessen von meinem geyst auff
alles fleysch / vnd euere sune vnd
euere köchter sollen weysagen /
vnd euere Jünglinge sollen ges
sichte sehen / vnd euere Weibes
sollen tröme tröwmen / vnd auff
meine knechte vnd auff meine mag
te will ich im den selbigen tagen
von mein em geyst aufgessen / vnd
sie sollen weysagen / vnd ich will
geben wunder oben im hymmel /
vnd zeichen vnden auff erden / blis
vnd feter / vnd rauchdampff. Die
Sonne soll sich verkeren im finster
nus / vnd der Mond im blut / ebe
dann der grosse vnd offenbarliche
tag des D L X X I I kompt. Vnd sol
geschehen / wer den namen des
D L X X I I anrufen wirt / soll
selig werden.

Ihr Männer von Isael / hies
meine wort / Jesum von Nazareth
den man von Gott vnder euch mis
thatten vnd wunder vnd seyden
beweyset / welche Wort durch ihn
thet mitten vnder euch / wie dann
auch ihr selber wisst / den selbigen
nach dem er auß bedachtem Rath
vnd vergebung Gottes ergeben
war / habe ihr genommen durch
die hand der vngerechten / vnd ihn
angeheftet vnd abgethan. Den
hat Gott auferweckt / vnd aufge-
löset die schmerzen des tods / nach
dem es vnmöglich war / das er solt
te von iuen gehalten werden. Das
David spricht von ihm / Ich hab
den D L X X I I allezeit fürge-
setzt für mein angesicht / dann er ist
gen meiner rechten / auff das ich nit
bewege.

Joel. 2

Lk. 20

Joel. 3
Joel. 2

Mat. 27
Mat. 27

Ps. 138

Bewege

Geschicht

betreget werde / darnumb ist mein
 Herr frölich / vnd mein junge frey
 wet sich / dann auch mein fleysch
 wirt rüwen in der hoffnung / dann
 du wirst mein seyle nit im der Hel
 le lassen / auch nicht zugeben / das
 dein Heylige die verwesung sehe /
 du hast mir kundt gethan die wege
 des lebens / du wirst mich erkül
 len mit freunden vor deinem ange
 sichte.

3. Ko. 2 **D**u Männer lieben Brüder / las
 set mich frey reden zu euch vonn
 dem Erzmutter Dauid. Er ist ges
 storben vnd begraben / vnd sein

Ps. 31 grab ist bey vns / bis auff disen tag
 Als er nun ein Propbet war / vnd
 wuste das ihm Gott verheysen

Ps. 35 hatte mit eynem eyde / das die
 fründe seiner lenden solte auff sein
 nem stül sitzen / hat ers ziuor geses
 hen vnd gerecht von der aufersteh
 ung Ch: isti / das sein seel ist nit
 in der Helle gelassen / vnd sein
 fleysch hat die verwesung nit gese
 hen. Dissen Jesum hat Gott außser
 wecke / des sind wir alle zeigen.

Nun er durch die rechten Gots
 tes erböhet ist / vnd empfangen
 hat die verheysung des Heyligen
 geysts vom Vatter hat er außge
 gossen / dis das ihm lebend vnd hö
 rend / dann Dauid ist nit in den by
 mel gefaren. Er spricht aber / Der

Ps. 109 **HERR** hat gesagt zu meinem
HERRN / Setz dich zu meiner
 rechten / bis das ich deine feinde le
 ge zum schämel deiner füesse. So

wisse nun das ganz haufe Israel
 gewis / das Gote diesen Jesum / den
 ihm gecreuziget habe / zu eynem
HERRN vnd Ch: ist gemacht hat.

Da sie aber das höreten / zerstück
 sich ihm hertz / vnd sprachen zu Pe
 tro vnd zu den andern Aposteln /

Mat. 4 **Du** Männer / lieben Brüder / was
 sollen wir thun? Petrus sprach zu
 ihnen. Thut büsse / vnd lasse sich ein
 iglicher tauffen auff den namen Je
 su Ch: isti / zur vergebung der sünd

Lu. 13 **Apo. 2** er / das er ein tauffen empfangen
 Petrus

de / so werdet ihm empfangen die ga
 be des Heyligen geysts / dann euch
 vnd eiuveren Kindern ist das ver
 heysen / vnd allen die ferne sind /
 welche Gott vnser **HERR** her zu
 rüffen wirt. Auch mit vill andern
 worten bezeiget er vnd ermanet
 vnd sprach / Laßet euch heissen
 auß diesem vnschuldigen geschle
 che. Die nun sein wort gern anna
 men / ließen sich tauffen / vnd wor
 den bin zugethan an dem tage bey
 drey tausent seelen.

Sie blieden aber bestendig / in
 der Aposteln leer / vnd in der ge
 meynschafft vnd in brodt breche
 en / vnd im gebet. Es kam auch als
 le seelen forcht an / vnd geschähen
 wunder vnd zeichen durch die
 Aposteln. Alle aber die da glaus
 big waren worden waren zuhauf
 fen / vnd bielten alle ding gemeyn /
 ihre güeter vnd habe verkauffen
 sie / vnd ebyleten auß vnder alle /
 nach dem iherman vor war / vnd
 sie blieden bestendig täglich im
 Tempel einmüetig / vnd brachen
 das brodt byn vnd her in häusen /
 namen die speyse mit freunden vnd
 eynfaltigem hertzen / vnd lobten
 Gott / vnd hatten gnade bey dem
 ganzen volck. Der **HERR** aber
 that hinzu täglich / die da selig wor
 den / zu der Gemeyne.

Das. iij. Capitel.

Petrus aber vnd **Jo**

hannes giengen mit einander
 hynauff in Tempel vmb die neht
 de stunde zu betten. Vnd es was
 ein Man lam von müetter leib / der
 ließ sich tragen / vnd sie sagten ihm
 täglich für des Tempels thür / die
 da heysset sie schöne / das er bettel
 te das almußen von denen / die in
 Tempel giengen. Da er nun sahe
 Petron vnd Johannem / das sie wol
 ten zum Tempel hinein gehen / bat
 er / das er ein almußen empfangen
 Petrus

Petrus aber sahe ihn an mit Jos
hanne / vnd sprach / Gib vns
an. Er aber hielt sich gegen ihn
wartet / das ebr etwas vons
ihnen empfangen. Petrus aber spr
ach / Silber vnd gold hab ich nit /
was ich aber habe / das gib ich dir /
In dem namen Jesu von Nazaret /
stehe auff vnd wandel. Vnd greiff
ihn bey der rechten handt / vnd rich
tet ihn auff. Also balde worden sei
ne schenckel vnd knochel feste /
sprang auff / stund vnd wandelte /
vnd gieng mit ihnen inn den Temp
pel / wandelte vnd sprach / vnd los
bet Gott.

Vnd es sahe ihn alles volck war
delt vnd Gott loben / Sie kanden
in auch / das ers war / der vmb das
almosen gefessen hat / vor der sch
nen thür des Tempels. Vnd sie wos
den voll wunders vnd entsetzens /
über dem das im widerfahren war.
Als aber diser lämer nün gesunde
sch zu Petro vnd Johanne hielt /
kieß alles volck zu ihnen in die hal
ke / die da heisset Salomonia / vnd
wunderten sich.

Als Petrus das sahe / antwor
tet er dem volck / Ihr Männer von
Israël / was wundert ihr euch dars
über / oder was sehet ihr auff vns /
als hetten wir disen wandeln ges
macht durch vnser eygen krafft os
der verdienst / Der Gott Abrahams /
vnd Isaacs / vnd Jacobs / der Got vn
ser Väter hat sein Kindt Jesum
verkläret / welchen ihr überant
wortet vnd verläugnet habt vor
dem angesicht Pilats / da der selb
ge vrbeylet ihn los zu lassen. Ihr
aber verleignete den heyligen vñ
Gerechten / vnd batet vmb den
Mörder euch zu geben / aber den
Herrnogen des lebens habe ihr ges
chdet. Den hat Gott anfferweckt
von den toden / des sindt wir zeu
gen / vnd durch den glauben an sei
nen namen hat er an disen / den ihr
sichet vnd seuset / befestiget solus

namen / vnd der glaube durch ihn
hat disen gegeben dise gesundheit
vor eweren augen. Nün lieben bis
der ich weys / das ihes durch vns
wissendeyt gethan haben / wie auch
eiwere obersten. Gott aber der
durch den mund aller seiner Pro
pheten zünor verkündiget hat / das
sein Christus leiden solt / hats also
erfüllet. So thite nün bis vnd bes
erret euch / das ewer sünde vertil
get werden / wann die zeit der ers
queltung kōmen wirt von dem an
geschichte des HERREN / vnd er se
den wirt / den der euch zünor ges
prediget wirt Jesum Christ / welch
er müß den hymel einēnen / bis vñ
die zeit / da er widerbracht werde
alles was Gott geredt hat durch
den mundt aller heyligen Prophe
ten / von der welt an.

Dann Moses hat gesagt zu den
Väteren. Lynen Propheten wredt
euch Gott ewer HERREN erwecken
auff ewern Biliedern / den solt ihr
hören gleich wie mich inn allem
das er zu euch sagen wirt. Vnd es
wirt geschehen / welche seele den sel
bigen Propheten nit hören wirt /
die soll vertilget werden. Vnd alle
Propheten von Samuel an vnd
hernach / wie vil ihr geredt haben /
die haben von disen tagen verflū
diget.

Ihr seyt der Propheten vñ des
Testaments kinder / welches Gott
bestellet hat zu ewern Väteren / da
er sprach zu Abrahams / Durch sei
nen samen sollen gesegnet werden
alle vöcker auff erden. Euch zu
forderst hat Gott anfferweckt sein
Kindt Jesum / vnd hat ihn zu euch
gesandt / euch zu segnen / das ein ig
licher sich bekere von seiner böss
heyt.

Das. iij. Capitel.
Als sie aber zu dem
volck redten / traten zu ihnen die
Priester vnd fürsicher des tempels
vnd die

Eccle. 2
17.

Mat. 4

Lu. 23

D
Das 3

Ge. 22
et. 222

Lu. 5.

Mat. 27

Mat. 15

Lu. 23.

Jo. 18.

Geschicht

Und die Saduceer die verdros das sie das volck leeren vnd verkleindigen/an Jesu die auferstehung von den toeten/vn legten die hend an sie/vnd setzten sie ein/bis auff morgen/dann es war ietz abends/Aber vill vnder denen/die dem wort zuhoreten worden gläubig/vnd ward die zal der Männer bey fünfstaufent.

Als nun kam auff morgen/versamleten sich ihre obersten vnd Leisten vnd Schrifftgelehrten gen Jerusalem/Dannas der Hohe Priester vnd Cayphas vnd Johannes/vnd Alexander/vnd wie vil jr waren vom hohen Priester geschlecht vnd stelleten sie für sich vnd fragten sie/Auß welcher gewalt oder inn welchem namen habe ihr das gethan/Petrus voll des Heyligen Geysts/sprach zu ihnen/ Ihr obersten des volcks vnd ihr Leisten von Israel/So wir heüete werden gerichtet über diser vortbat an dem Franckenn Menschen/durch welche er ist gesundt worden/so sei euch vnd allem volck von Israel kundt gethan/das inn dem namen Jesu Christi von Nazareth/welchen ihr geeüztiget habe/den Gott von den Toeten auferweckt hat/stehe diser alhie vor euch gesundt/Das ist der Steyn von eüch Saws leitthen veruorsffen/der zum Leben seyn worden ist. Vnd ist inn Leysnem andern heyl/ist auch seyn ander namen den Menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden.

Ps 117
mat. 27
mar. 12
Lu. 20
1. pet. 2

¶ Sie sahen aber die freydigkoyt Petri vnd Johannis/vnd verwunderten sich/dann sie waren gewis/das es ungelerte leüt vnd Leyer waren/vnd kändten sie auch wol/das sie mit Jesu gewesen waren/sie sahen aber an den menschen/der gesundt war worden bey ihnen sie heu/vnd hatten niches da wider zu reden. Da hysen sie sie hynaus ge-

hen auß dem Rath/vnd handelteg mit einander/vnd sprachen/Was wollen wir disen Menschen ehnt/dann das zeychen ist kinde/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnd wir Konens nit leüchten. Aber auff das es nit weiter einreyse vnder dem volck/lagt vns ernstlich sie bedröwen/das sie hynfür feynem Menschen von diesem namen sagen.

¶ Vnd rüfften ihnen vnd verkleindigten ihnen/das sie sich allerdingen nit hören lieffen/noch leeren inn dem namen Jesu. Petrus aber vnd Johannes antworten vn sprachen zu ihnen. Richtet ihr selbs/obs vor Gott recht sey/das wir euch mehr gehorchen dann Gott. Wir Endens ja nit lassen/das wir nit reden solten/was wir gesehen vnd gehöret haben. Aber sie dröueten ihnen/vnd lieffen sie gehen/vn funden nit/wie sie sie peynigten/ vmb des volcks willen/dann sie lobeten alle Gott/über dem das geschehen war/dann der Mensch was über vierzig jar alt/an welchem die zeychen der gesundtheit geschehen war.

¶ Vnd als man sie hat lassen gehen kamen sie zu den ihren/vnd verkleindigten ihnen/was die Hohen Priester vnd Leisten zu ihnen gesagt hätten. Da sie das höreten büben sie ihre stymme auff eynmuertiglich zu Gott/vnd sprachen. HERR/der du bist der Gott/der hymmel vnd erden vnd das Meer/vnd alles was drinnen ist/gemacht hat/der du durch den munde Davids deines knechts gesagt hast. Warrumb empören sich die Heyden/vn die völeker schlafen vnnütze ding für? Die König der erden sind zusamen getretten/vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffe wider den HERR/vnd wider seinen Christ.

¶ Inn der wacheyt/sie haben sich versamlet

D ver
Lu. 23
Gen. 3.
den
wa
uo
Mat 16
en/
all
wa
st
cho
den
Je
ber
lig
wo
Jer. 32
1. pet. 3
wo
le
da
ih
fer
ni
Da
ge
Act. 20
m
ve
te
v
v
Den 18
Tob. 1
Act. 1
so
ge
v
ge
fi
27
w
h

Pa. 21 D versamlet über dem Kind Ihesu/
 Gen. 3. welchen du gefalbet hast/ Herodes
 vnd Pontius Pilatus mit den Hey-
 den vnd volck von Israel / zu thun
 was dein handt vnd dein rath zu-
 vor bedacht hat/das geschehe solt/
Mat. 16 Vnd nun DXXX/sibe an ihz: d: äw-
 en/vnd gib deinen Anedten mit
 aller freydigkheyt zu reden dein
 wort/so/das du dein handt auf-
 streckest/das geschehe vñ zey-
 chen vnd wunder geschehen durch
 den namen deines Heyligen Kindes
 Iesu. Vnd da sie gebätret hatten/
 beweget sich die stat/da sie versam-
 let waren/vnd worden alle des heil-
 igen Geysts voll / vnd redten das
 wort Gottes mit freydigkheyt.

Jer. 32 Die wänge aber der gläubigen
 was ein hertz vnd ein seele. Auch
1. pet. 3 Keyner sagte von seinen gücteren/
 das sie sein weren / sonder es war
 ihnen alles gemeyn. Vnd mit grof-
 ser gewalt gaben die Apostel zeug-
 niß vonn der auferstehung des
 DXXXI Jesu Christi/vnd war
 grofse gnad bey ihnen allen. Es
 war auch keyner vnder ihnen der
Act. 20 man el hat/dann wie vil ibz was-
 ren/die da acker oder heüser hats-
 ten/verkauften sie es/ vnd brach-
 ten das gelt des verkaufften gütes
 vnd legrens zu der Apostel füessen
 vñ man gab eynem jglichen was
 ihm noe wäre.

Deu. 19 Joses aber mit dem zünamen
Tob. 1 von den Aposteln genant Barnas
Act. 1 das heisset ein sun des tros-
 ses/ein Leut auß Cyprien vonn
 geschlecht / der hatte einen acker/
 vnd verkaufft ihn/vñ brachte das
 gelt/vnd legets zu der Aposteln
 füessen.

Das. v. Capitel.

3 In Mann mit na-
 men Ananias sampt seinem
 Weybe Sappira / verkauffte sein
 hab/vnd entwandte etwas vom

gelt/mit wissen seines Weybs/ vñ
 brachte eyns theyls/ vnd legets zu
 der Aposteln füesse. Petrus aber
 sprach / Ananias/warumb hat der
 Teuffel dein hertz erfüllt/ das du
 lügest dem Heyligen Geyst/vnd
 entwendest etwas vom gelt des
 Ackers? wer er dir nit bleiben wie
 er was/vnd sein gelt were auch inn
 deiner macht gewesen? Warumb
 hastu dann solchs inn deinem hertz
 en fürgenommen? Du hast nit dem
 Menschen / sonder Gott gelogen.
 Da Ananias aber dise wort höret/
 fiel er nider vnd gab den geyst auff
 Vnd es kam ein forcht über alle
 die das höreten. Es stunden aber
 die Jüngling auff/vnd thekten ihn
 beseyts/vnd trügen ihn hynauf/
 vnd begräben ihn.

Vnd es begab sich über ein weys
 le bey dieyen stunden / kam sein
 Weyb herinn/vnd wuffte nit was
 geschehen war. Aber Petrus ant-
 wortet ihz/Sage mir/habe ihz den
 Acker so theiler gegeben? Sie sprach
 ach/ja so theiler. Petrus aber sprach
 zu ihz/Was seydt ihz daß ein
 worden zünstlichen den Geyst des
 DXXXII? Sibe die füesse deren/
 die deinen Mann begraben haben/
 sind vor der thür/vnd werden dich
 hynauf tragen. Vnd als bald fiel
 sie zu seinen füessen/vnd gab den
 geyst auff. Da kamen die Jünge-
 ling vnd funden sie todt/trügen sie
 hynauf/vnd begräben sie zu irem
 Graß. Vnd es kam ein grofse forcht
 über die ganze Gemeyn/vnd über
 alle die solchs höreten.

Es geschahen aber vil zeychen
 vnd wunder im volck durch der
 Apostel hände/vnd waren alle inn
 der Halle Salomons einmüetige-
 lich. Der andern aber thoeste sich
 keyner zu ihnen thun/sonder das
 volck hielt grof von ihnen. Es
 worden aber ihz mehr zügerban/
 die da glaubten an den DXXXIII/
 eyn wänge der Ananias vñ Weys
 3. 163 ber/1409

3
Mat. 16

Mat. 4
st. 8.

Mat. 4
et. 8.

bet/also/das sie die Krancken auff die gassen herauff trügen/und legten sie auff betten vnd baru / auff das/wann Petrus kam / das sein schatte hier iglichen überschattete. Es kamen auch herzu vil von den umbligenden Stätten Jerusalem/ und brachten die Krancken/die von vnreynen geystern gepeyniget waren/und werden alle gesunde.

Es stund aber auff der Hohe Priester/und alle die mit ihm waren/welches ist die Seece der Sadduceer/und worden voll eyffers/ und legten die hände an die Aposteln/ und woiffen sie inn das gemeyn gefängnuß. Aber der Engel des HERRN that in der nacht die thür des gefängnuß auff/ und füret sie herauff/ vnd sprach/ Gebet hyn und tretet auff/ und redet im Tempel zum volck alle worte dieses lebens. Da sie das gehört hatten/ giengen sie frue inn den Tempel/ und lereten.

Der Oberst Petestor aber kam/ vñ die mit ihm waren/ und rüfeten zu sammen den Rath/ und Ältesten der Kinder von Israel / vñ sandten hyn zum gefängnuß/ sie zu holen. Die Diener aber kamen dar/ vñ funden sie nit im gefängnuß / kammen wider und verkündigten/ vñ sprachen/ Das gefängnuß funden wir verschlossen mit allem schloß/ und die Hütter hauffen stehen vor den thüren/ aber da wir aufsetzten/ funden wir niemandt darinnen. Da diese red höreten die Hohen Priester und die Fürscheher des tempels/ und andere Hohen Priester/ worden sie über sie betreten/ was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/ der verkündigte ihnen/ Gebet die Männer die ihr ins gefängnuß gewoiffen habt/ sind im Tempel/ stehen vñ leeren das volck. Da giengen hyn die Fürscheher des Tempels mit ihren dienern/ und holten sie nicht mit gewalt/

daß sie forchten sich vor dem volck/ das sie nit gesteyniget wurden. Vnd als sie sie brachten/ stelleten sie sie für Rath/ vñ der Hohe Priester fraget sie/ vñ sprach/ Was ben wir euch nit mit ernst gebett/ das ihr nicht soltet lehren inn diesen namen? Vnd sebet ihr habe Jerusalem erfüllet mit eüwer leere / vñ wolt dieses Menschen blie über uns stieren.

Petrus aber antwortet und die Aposteln/ vñ sprachen/ Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen/ Der Gott vnser Väter hat Jesum auferwecket/ welchen ihr erwürget habt/ vñ an das hölz gebanget / den hat Gottes rechte handt erhöhet zu einem Berggen und Heyland/ zu geben Israel die büße und abloß der sünde/ und wir sind seine zeügen über diese worte/ und der heylige geyst welchen Gott gegeben hat/ denen die im gehorchen. Da sie das höreten/ zerschneydte sie es/ und dachten sie zu tödten.

Da stund aber auff im Rath ein Phariseer/ mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelehrter / wolgehalten vor allem volck/ und hieß die Aposteln ein wenig hynaus thün/ vñ sprach zu ihnen/ Ihr Männer von Israel/ nemt eüwer selbs war an diesen Menschen/ was ihr thün soltet/ Vor diesen tagen stund vñ that das/ und gab für / er were etwas/ und hiengen an ihm ein zall Männer bey vierhundert/ der ist erschlagen/ und alle die ihm zuhielen/ sind zerstrawet vñ nit worden. Darnach stund vñ Judas von Gasilea/ inn den tagen der schätzung/ und macht vil volcks abfällig nach/ und der ist auch vmbkommen/ und alle die ihm zuhielen/ sind zerstrawet.

Vnd nun sage ich euch/ lasset ab von diesen Menschen/ und lasset sie faren/ Ist der rath oder das werck auß den Menschen/ so wircks vñ der

gehn/ist

gebh/ists aber auß Gott/ so köndt
 Act. 9. jhrs nit dempffen/auff das jhr nit
 erfunden werdet / die wider Gott
 freyten wöllen. Da fielen sie ihm
 zu/ vnd rüfften den Aposteln/ schlüs
 pen sie/ vnd gebotten ihnen/ sie sol
 ten nit reden im dem namen Jhes
 Mat. 5. su/ vnd lieffen sie gebh.

Sie giengen aber frölich vom
 des Raths angesicht / das sie wir
 dig gewesen waren/ vmb seines na
 mens willen schmach leiden/ vnd
 horeten nit auff alle tag im Temp
 pel vnd im allen häusern zu leren
 vnd zu predigen das Euangelion
 von Jesu Christ.

Das .vi. Capitel.

In den tagen aber/

da sich die Jünger mehreten/
 erhob sich ein murmel vnder den
 Griechen wider die Hebreer / dar
 umb das ihre Witwe übersehen
 wurden/ in den täglichen handes
 reychung. Da rüfften die Zwölff
 die mänge der Jünger zusamen/
 vnd sprachen. Es taugt nicht/ das
 wir das wort Gottes vnderlassen/
 Tit. 1. vnd zu tisch dienen/ Darumb jhr
 lieben Brüder/ besehet vnder euch
 sibem Häuser/ die da berümbt sind/
 das sie voll heyliges geysts vnd
 weysheyt sind/ welche wir besiel
 ten mögen zu diser notturfft. Wir
 aber wöllen anhalten an gel etc
 vnd am ampt des Wortes Gottes.
 Vnd die rede gestel der ganzz mēn
 ge woll/ vnd erwöleten Stephas
 non einen Mann vol glaubens vnd
 heyliges geysts / vnd Phillippon/
 vnd Prochoron/ vnd Nicanor/ vnd
 Timon/ vnd Parmenas / vnd Nico
 laon/ den Judgenossen von Antis
 ochia/ Dese stelleten sie für die Apo
 stel/ vnd bätter vnd legten die han
 de auff sie.

Vnd das wort Gottes wuchs/ vñ

die zall der Jünger mehret sich soo
 er zu Jerusalem. Es worden auch
 vill Pitefier dem glauben gebors
 sam. Stephanus aber voll glaus
 bens vnd kreften/ that wunder vil
 grosse zeychen vnder dem volck.
 Da funden etliche auff vom den
 Schüle/ die da heysset der Libertus
 ner/ vnd der Cyener/ vñ der Alex
 ander/ vnd derer von Cilicia vnd
 Asia waren / vñnd befragten sich
 mit Stephano / vñnd sie wöchten
 nicht wider zu stehn der weysheys
 vnd dem geyst/ auß welchem er re
 det. Da rüfften sie zu etliche Mān
 ner/ die sprachen/ Wir haben jhn ge
 hört lester wort reden wider Mos
 sen/ vñnd wider Gott/ vñnd bewege
 ten das volck vnd die Eltesten/ vñnd
 die Schrifte lerten vñnd tratten
 herzu vñnd rissen jhn byn/ vñnd stür
 ten jhn für den Rath/ vñnd stelleten
 falsche zeigen dar / die sprachen/
 Dieser Mensch höret nicht auff zu
 reden lester wort wider dise heylige
 Stätte vñnd das Gesez / dann wie
 haben jhn hören sagen/ Jesus von
 Nazareth were dise Stätte zerfird
 ren/ vñnd ändern die siten / die vns
 Moses gegeben hat. Vnd sie sahen
 auff jhn alle die im rath sassen/ vñnd
 sahen sein angesicht/ wie eins Luch
 gels angesichte.

Das .vij. Capitel.

Er sprach der Hohe

Priester ist dem also: Er aber
 sprach/ Lieben Brüder vñnd/ Dese
 ter höret zu. Gott der herligkeyt
 erscheyn vnserm Vatter Abraham
 da er noch in Mesopotamia ware/
 ehe er wone in lande Haram/ vñnd
 sprach zu ihm / Gehe auß deinem
 Lande/ vñnd auß deiner freimdes
 schafft/ vñnd zeich in ein Landt das
 ich dir zeigen wil. Da gieng er auß
 dem Landt der Chaldeer/ vñnd wo
 net in Haram. Vnd von daken/ da
 sein vatters

Lu. 22

C

A

Col. 16

R. 11j

sein vatters



- sein vatter gestorben war / bracht er ihn herüber in dis land / da ihn nün inne wonet / vnd gab ihm keyn Erbttheil d'innen / auch nicht eynes s'ig breyt / vnd vertheil ihm / vnd wolte es geben ihm zu besigen / vñ seinem samen nach ihm / da er noch keyn kindt hatte.
- Ge. 23.** Aber Gott sprach also zu ihm / Dein same wird ein frembdtling sein inn einem frembden land / vnd sie werden ihn dienstbar machen / vnd übel handlen vier hundert jar. Vnd das volck dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werden sie aufziehen vnd mir dienen an diser stette / vnd gab ihm den Bundt der beschneydung. Vnd er zeüget Isaac / vnd beschneyd ihn am achten tage / vnd Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwölf Erzvätter.
- Ge. 25.** Vnd die Erzvätter eyfferten wider Joseph / vnd verkauften ihn inn Egypten / aber Gott war mitte ihm / vnd ersetzet ihn auf allem seinem trübsal / vnd gab ihm gnade vnd weyßheyt vor dem Könige Pharaon zu Egypten / der setzete ihn zum Fürsten über Egypten vnd über sein ganzes haus.
- Ge. 27.** So kam aber ein theure zeit über das ganz land Egypten vnd Canaan / vnd ein großer trübsal / vnd vnser Vätter funden nit frucht / vnd Jacob aber höret / das in Egypten getreyde wäre / vñ sandte vnser Vätter auß / auff die erst mal / vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen Brüdern / vnd ward Pharaon Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte auß / vnd ließ holen seinen vatter Jacob / vnd sein ganze freundschaft fünf vnd siebenzig seelen. Vnd Jacob zoch hynab inn Egypten / vnd starb / er vnd vnser Vätter / vnd wurde herüber bracht in Sichem / vnd gelegt in das grab das Abraham gefanckelt hatt vmb gelt / von den Kindern Demoi zu Sichem.
- Ge. 28.** Da sich nün die zeit der verheißung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte / vñ dis volck vnd mehret sich inn Egypten / bis das ein ander König auß kam / der nichts wußt von Joseph. Diste treyb hinderlist mit vnserm geslecht / vnd handele vnser Väter übel / vnd schaffet das man die jungen kindlin hinwegwerffen müsse / das sie nit lebendig blieben. Zu der zeit ward Moses geboren / vnd war ein seyn kindt vor Gott / vñ ward drey Monat erneret inn seines vatters hanse. Als er aber hingeworfen ward / man in die Tochter Pharaons auff / vnd zog ihn auff zu eynem sin / vnd Moses ward gelernet inn aller weyßheyt der Egypten / vnd war mächtig inn wercken vnd worten.
- Da er aber vierzig jar alt war / steyg es inn sein hertz / zu beschen seine Brüder die Kinder von Israel / vnd sate einen vnrecht leyden / da über halff er / vnd redete den dem leyden geschach / vnd erschlug den Egypten. Er meynet aber seine Thät er solltens vernemen / das Gott durch sein handt ihn beylt gebe. Aber sie vernemen nit.
- Vnd am andern tage ersahen er ihnen / da sie sich badeten / vnd handelt mit ihnen / das sie friede herten / vnd sprach / Lieben Gämmer / ich seyde Brüder / warum thut eyner dem andern vnrecht? Der aber seinem nächsten vnrecht that / stieß ihn von ihm / vnd sprach / Wer hat dich über vns gesetzt zum Obersten vnd richter? wiltu mich auch tödten / wie du gesern den Egypten tödtest. Moses aber stoch über diser rede / vnd ward ein frembdtling inn land Madian / daselbst gebar er zween sime.
- Vnd über vierzig jar / ersahen ihn inn der wüste / auff dem berg Sinai.

E Sina der Engel des HERRN
 Ego. 3 in einer stammen des feuers im
 pusch. Da es aber Moses sahe/
 wundert er sich des gesichtes. Als
 er aber hinsti gieng zu schawen/ ge
 Ego. 3 nach die symme des HERRN
 30. 6 zu ihm / Ich bin der Gott deiner
 Väter/ der Gott Abraham/ vnd
 der Gott Isaac/ vnd der Gott
 Jacob. Moses aber ward zittern/
 vnd theste nit an schawen. Aber
 der HERR sprach zu ihm / Seuch
 die schuch auß von deinen füessen/
 dann die stat da du stehst/ ist eyn
 heylig landt. Ich hab wol gesehen
 das uel meines volcks in Egy
 pten/ vnd hab ih: schiffen gebö
 ret / vnd bin herab gestygen sie
 zu erreten/ vnd uin tum her/ ich
 wil dich in Egypten senden. Dis
 sen Moses welchen sie verleigete
 ten vnd sprachen / wer hat dich
 zum obersten vnd richter gesent/
 den sand Gott zu eynem obersten/
 vnd erlöser durch die handt des
 Engels/ der im er scheyn im pusch.
 Diser fürte sie auß/ vnd thet wun
 der vnd zeychen in Egypten / im
 roten Meer vnd in der wüessen
 vierzig jar. Dis ist Moses der zu
 den Kindern vonn Israel gesagt
 hat / Einen Propbeten wirt euch
 Gott einwer HERR erwecken auß
 einern Brüdern/ den solt ih: hö
 ren/ gleich wie mich.
 Diser ist der in der Gemeyn in
 der wüessen mit dem was / der mit
 ihm redet auß dem berge Sina/ vñ
 mit vnsern Vätern. Diser em
 pfing das lebendig wort vnns zu
 geben/ welchem nit wolten gehö
 sam werden einwere Väter / son
 der stießen ihn von sich/ vnd wand
 ten sich vmb mit ihren hertzen gen
 Egypten/ vnd sprachen zu Aaron
 mache vns Götter die vor vns hin
 gehen/ dann wir wissen nicht was
 Gott der vns auß dem land Egy
 pten gesüret hat / widerfahren ist.
 Das machten ein kalb. 30. der 30. 8

vnd opfferten den Götzen Opffer/
 vnd freueten sich der werck irer
 hände.
 Aber Gott wandte sich vmb/ vñ
 gab sie dahyn/ das sie dieneten des
 hymmels ritterschafft/ wie dann
 geschriben siehet in dem Buch
 der Propbeten/ Habt ihr vom hau
 se Israel die vierzig jar in der wü
 ssen mit auch ih: opffer vnd vñ
 geopffert. Vnd ihr namen die hüt
 ten Moloch an / vnd das gestyrne
 einwers Gottes Kempfen/ die bil
 de die ih: gemacht hatsen/ sie an zu
 betten/ vnd ich will euch verwerf
 fen ih: seydt Babylonten.
 Es hatten vnser vätter die hüt
 ten des zeugniss in der wüessen/ wie
 er ihnen das verordnet hatte/ da er
 zu Moses redt / das er sie machen
 solte nach dem fürbilde/ das er ge
 sehen hatte / welche vnser Väter
 auch annamen / vnd brachten sie
 mit Josue in das Land/ das die
 Heyden innen hatten/ welche Gott
 außstieß vor dem angesichte vnser
 Väter / bis zur zeit Dauid/ der
 fand gnade bey Gott/ vnd bat das
 er ein hütten sünden möchte dem
 Gott Jacob/ Salomon aber bauet
 ihm ein haus.
 Aber der aller höhste wonet nit
 in Tempeln die mit händen ge
 macht sind / als er spricht durch
 den Propbeten / Der hymmel ist
 mein stül/ vnd die erden der schä
 mel meiner füesse/ was wolt jr mit
 dann für ein haus bawen? spricht
 der HERR / oder welches ist die
 stätte meiner rüge? hat nicht mein
 handt das alles gemacht? Ir hal
 starigen/ vnd vnbehawen an hert
 zen vnd ohren/ ih: widerstebet alle
 zeit dem Heyligen geyst/ wie ewer
 vätter/ also auch ih: Welchen Pro
 pheten haben einwer Väter nicht
 verfolget/ vnd sie getödtet/ die da
 zu vor verkündigten die zukunfft
 des gerechten/ welches ih: nun ver
 kündiget vnd müder worden seydt/
 ih: hab

D
 Amos 3.
 Ego. 25
 Heb. 8
 Jos. 9
 Ps. 88
 3. Ko. 6
 Isa 66
 Den. 9
 Hee. 9.
 Mat. 3
 Jo. 8.
 K v

Ihu habet das Wesen empfangen
 durch der Engel geschaffet / vnd
 habets nit gehalten. Da sie solches
 horeten zerschneyds inen jr hertz/
 vnd rüreten mit zänen über ihn.
 Als er aber voll heyliges geystes
 war / sate er auff gehn hymel / vnd
 sate die herligkeyt Gottes / vnd
 Ihesum sich zu rechten Gottes /
 vnd sprach / Sehet / ich sibe den hy-
 mel offen / vnd des menschen Sün-
 zur rechten Gottes sehn. Sie schri-
 en aber laut / vnd hielten jr ohren
 zu / vnd stürmeten einmüttiglich
 zu ihm ein / stießen ihn zur Statt
 hynaus / vnd steynigten ihn. Vnd
 die zeigen legten ab ihre kleyder /
 zu den stießen eines jünglings / der
 hieß Saulus / vnd steynigten Stes-
 phanus / der rüffte vnd sprach / V L X
 X L Jesu / nym meinen geyst auff.
 Er knyet aber nider / vnd schrey
 laut / V L X X / ruckte ihnen dise
 sünde nit auff / dann sie wissen nit
 was sie thün. Vnd als er das gesag-
 get / entschlief er.

MAR 20

Ps. 30.

Lu. 23

Das viij. Capitel.

Saulus aber hatte

wolgefallenn an seinem tes-
 de. Es ward aber zu der zeit eyn
 grosse verfolgung über die geney-
 ste zu Jerusalem / vnd sie zerstrawe-
 ten sich alle inn die Länder Judee
 vnd Samarie / on die Apostel. Es
 beschickten aber Stephanum Gort-
 söchtige Männer / vnd hielten ein
 grosse klag über ihn. Saulus aber
 zerstrawet die gemeyn / vnd gieng
 hyn vnd her in die heiser / on zoch
 herfür Mann vnd Weyber / on über
 antwort sie ins gefengnis. Die
 ein zerstrawet waren / giengen on
 on predigten dz Euangelion. Phi-
 lippus aber kam hinab in ein Stat
 Samarie / vnd prediget ihnen von
 Christo. Das volck aber hatte ein-
 müttiglich acht auff das von Phi-
 lippo gesagt ward / horeten zu zu-

vnd sahen die zeichen die er that /
 dass die vnsern geystern sünden
 auß vilen / auch vil gichtwundige
 vnd Laffen worden gesundt ge-
 macht / vnd ward ein grosse freude
 inn der selbigen Statt.

Es war aber simon in der selbigen
 Stat ein Mann mit namen Sim-
 mon / der troyb zauberey / vnd bes-
 zauberte das Samaritisch volck /
 vnd gab für es wer etwas grosses /
 vn sie sahen alle auff ihn / von dem
 kleynsten an / bis zum größten / vnd
 sprachen / der ist die krafft Gottes /
 die da groß ist. Sie sahen aber das
 rumb auff ihn / das er sie lange zeit
 mit seiner zauberey gezaubert
 hat. Da sie aber der predigen Phi-
 lippi glaubten / von dem Reich
 Gottes / vnd von dem namen Jesu
 Christi / lieffen sich täuffen. beyde
 Männer vn weyber. Da ward auch
 der Simon gläubig / vnd ließ sich
 täuffen / vnd hieß an Philippo.
 Vnd als er sahe die thatten vnd
 zeichen / die da geschahen / verwun-
 dert er sich.

Da aber die Aposteln horeten zu
 Jerusalem / das Samaria das wort
 Gottes angenommen hatte / sandten
 sie zu ihnen Petrum vnd Johan-
 nem / welche / da sie hinab kamen
 horeten sie über sie / das sie den
 heyligen geyst empfangen / dann
 er war noch über teynen gefallen /
 sonder waren allein getaufft inn
 dem namen Ihesu Christi. Da lega-
 ten sie die hände auff sie / vnd sie
 empfangen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe / dz durchs
 auflegen der Aposteln der heylig-
 ge geyst gegeben ward / bott er
 ihnen gelt an / vnd sprach / Gebt
 mir auch die macht / das / so ich se-
 wande die hände auff lege / der selb-
 ige den heyligen geyst empfangen.
 Petrus aber sprach zu ihm / Das
 du verdampft werdest mit deinem
 gelte / das du meynest Gottes gas-
 te werde durch gelt erlangt / Du

W 11

Wirst weder theyl noch anfal has
ben an disen Wort/dan dein hertz
Mat. 3 ist nit aufrichtig vor Gott / dar
er 4. umb so thün biße vor diese deine
Deu. 29 bosheit / vnd bitte Gott/ob dir
vergeben werden möchte der tuel
deines hertzen/dan ich sehe/das du
bist voller bitter galle / vnd ver

Knüpft mit vngerichtigkeyt.
Da antwortet Simon vn sprach
Dietet ih: für mich zu Gott / das
der keyna über mich kome/dan
ih: gesagt hat. Sie aber/da sie be
geüget vnd geredt hatten dz wort
des DXXXVII/wandten sie wider
rumb gebn Jerusalem/vnd predi
geten das Euangelion vilen Sas
marischen Fleeten.

Aber der Engel des DXXXIII
redet zu Philippo / vnd sprach/
Stehe auff / vnd gehe gegen Mits
tag/auff die strasse die von Jerusa
lem gebt/hynad zu Gaza / die da
wüeste ist. Vnd er stund auff / vnd
gieng hyn. Vnd sibe ein Cassi auß
Mozen land/ein Kämmerer vnd ges
wal tiger der Königin Candacea
im Mozen land/welcher war liber
alle schen Kämmerer/der war kommen
gehn Jerusalem an zübetten/vnd
zoch wider heym/vnd sasz auff sei
nem wagen/vnd las den Prophe
ten Isaiam.

Der geyst aber sprach zu Philip
po/Gehe hynzu/vnd mache dich
bey disen Wagen. Da lieff Philip
pus hynzu/vnd höret das er den
Lco. 12 Prophezen Isaiam las / vn sprach
Verstehest du auch was du liest?
Er aber sprach / Wie kan ich / so
mich niemande anleytete? Vnd er
manet Philippon/das er aufstret
te/vnd sätze sich zu ihm. Der inn
Jsa. 53 halt aber der geschrifte / die er las/
war diser. Er ist wie ein Schaaß
zur schlachtung gefüret/vnd wie
ein LAMB vor seinem scherer stuz
los/also hat er nit auffgethan sei
nen mund / inn der nidrigkeyt ist
seine gericht. er haben / wer wird

aber sein geburt erzelen? dann
sein leben ist von der erden genom
men. Da antwortet der Kämmerer/
vnd sprach / Ich bitte dich vom
welchem redet der Prophet/solchs
von ihm selber oder von jemandts
anders?

Philippus aber thät seinem
mund auff / vnd sieng von dieser
Schrifft an/vnd prediget ihm das
Euangelion von Jesu. Vnd als sie
zogen der strassen nach / kamen sie
an ein wasser / vnd der Kämmerer
sprach / Sibe / da ist wasser/was
hyndert mich/das ich mich täuften
lasse. Philippus aber sprach/Blau
bestu von hertzen / so mag es woll
sein. Er antwortet vnd sprach / Ich
glaub das Jesus Christus ist Gots
tes Sin/Vnd hies den wagen hala
ten/vnd syegen hinab in das wass
ser/be yde Philippus vnd der Kä
merer/vnd er täuften ihn. Da sie
aber herauff sygen auß dem wass
ser/ruckte der geyst des DXXX
XVII Philippon hinweg/vnd der
Kämmerer sate ihn nit mehr / Er
zoch aber seine stras frölich. Phi
lippus aber ward funden zu Asa
dod/vnd wandelt umb ber / vnd
prediget allen Stätten das Euang
gelion bis dz er kam gen Cesarien.

Das .ix. Capitel.

Saulus aber schnau z
bere noch mit drewen vnd
morden / wider die Jünger des
DXXXVII/vnd gieng zum hohen
Priester/vnd bat ihn vmb breiff
gehn Damascen zu die Schülen/
auff das so er etliche dises wegs
fünde / Männer vnd Weyber / er
sie gebunden fürer gehn Jerusa
lem. Vnd inn dem er hinglang / ges
schabe es / das er nahe bey Damas
scen kame / vnd plötzlich vns
blicket in ein licht vom himmel/
vnd fiel auff die erden/vnd höret
eyn stymme / die sprach zu ihm

Deu. 3
Mat. 2
Lu. 14

Job. 17

Gala. 2
Co. 7

Sau



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach / HERR / weest du? Der HERR sprach / Ich bin Jhesus den du verfolgest. Es wirt dir schwer werden / wider den stachel lecken. Vnd er sprach mit steten vnd zagen / HERR / was wiltu das ich thun sol? Sprach der HERR zu ihm / Stehe auff vnd gebe inn die Statt / da wirt man dir sagen was du thun solt.

Act. 9

Die Männer aber die seine geferten waren / stunden vnd waren erstarrt / dann sie höreten seine stimm / vnd sahen niemands. Saulus aber richtete sich auff von der erden vnd als er seine augen aufthet / sahe er niemands. Sie namen ihn aber bey der hand / vnd füreten in gehn Damascum / vnd ward drey tag nicht sehend / vnd als nicht vil trancf nicht.

Es war aber ein Jünger zu Damascum / mit namen Ananias / zu dem sprach der HERR im geschichte / Anania. Vnd er sprach / Die bin ich HERR. Der HERR sprach zu ihm / Stehe auff / vnd gebe inn die gassen die da heisset richtige / vnd frage inn dem hauss Juda / nach Saulo mit namen / von Tharsen / dann sibe er bötet. Vñ hat gesehen im geschichte einen Man mit namen Ananias zu ihm hynem kommen / vnd die hand auff ihn legen / das er wider sehend werde.

Ananias aber antwortet / HERR ich hab von vilen gehört / von diesem Manne wie vill übels er gethan hat deinem Heyligen zu Jerusalem. Vnd er hat albie macht von den hohen Priestern zu binden alle die deinen namen anruffen. Der HERR sprach zu ihm / Gebe hyn / dann diser ist mir ein außersünder rüstzeig / das er meinen namen trage vor den Heyden / vnd vor den Königen / vnd vor den Kindern von Israel. Ich will ihm zeugen wie vill er leyden müß / vnd meines namens willen.

Gal. 2

Act. 12

Vnd Ananias gieng hyn zu ihm inn das hauss / vnd legte die hand auff ihn / vnd sprach / Lieber Brüder der Saul / der HERR hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem wege da du her kamest / das du wider lebend vnd mit dem heyligen geyst erfüllet werdest. Vnd als bald fiel es von seinen augen / wie schuppen / vnd ward wider sehend / vnd stund auff vnd lies sich Täußfen / vnd nam speyse zu ihm / vnd sturcket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco / vñ als bald prediget er Christum inn der Schulen / das der selbige Gottes Sün sey. Sie enfsarzten sich aber alle die es höreten / vnd sprachen. Ist das nicht der zu Jerusalem verhöret alle die diesen namen anrufften / vnd hieher dartzu kommen das er sie gebunden füret zu den hohen Priestern? Paulus aber ward sbe mehr freuetiger / vñ treybe die Juden ein / die zu Damasco wonten / vnd beuerets das dieses ist der Christi.

Vnd nach vill tagen hielten die Juden einen Rath zusamen / das sie ihn tödten. Aber es ward Saulo künde gethan / das sie ihm nachstellten / sie hielten aber tag vnd nacht an den pforten / das sie ihn tödten. Da namen ihn die Jünger bey der nacht / vnd ebetten ihn durch die mauren / vnd lieffen ihn inn eynem korb hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versüchete er sich zu den Jüngern zu machen / vnd sie forchten sich alle vor ihm / glanbten nit das er ein jünger were. Barnabas aber nam ihn zu ihm / vnd füret ihn zu den Aposteln / vnd erzölet ihnen / wie er auff der strassen den HERR gesehen / vnd er mit ihm geredt / vnd wie er zu Damasco freyedig gebandelt hetze an dem namen Jesu. Vnd er war bey ihnen / vnd

2. Cor. 12

gang auß vnd ein zu Jeruſalem /
vnd handelt freydig an dem nas
rien des HERRN JESU. Er redet
auch vnd befraget ſich mit den
Griechen / aber ſie ſtelleten in nach
das ſie ihn eröden. Da das die hülſ
der erffüren / geleytten ſie ihn gebn
Cefarien / vnd lieffen ihn gen Thar
ſen gebn. So hat nu die Gemeyn
fried durch ganz Juden / vnd Cali
lea / vnd Samaria / vñ bauete ſich
vnd wandelt in der ſorche des
HERRN / vnd ward erfüllet
mit troſt des heyligen geiſts.

Es geſchach aber da Petrus
durch yode allentbalben / das er
auch zu den Heyligen kam / die zu
Lydda woneten / daſelbs fand er
einen Man mit namen Leneas / acht
jar lang auff dem bette gelegen /
der war gleichſüchtig. Vnd Petrus
ſprach zu ihm / Leneas / JESUS
Chriſtus mache dich geſundt / ſiehe
auff / vnd bete dir ſelber. Vnd alſo
bald ſtund er auff. Vnd es ſaben
ihn alle die zu Lydda vnd Saro
na woneten / die bekehrten ſich zu
dem HERRN.

Zu Joppe war eyn Jüngerin
mit namen Thabita / welches ver
dolmeſcher heyyet ein Kebe / die
war voll güter wercken vnd almu
ſen die ſie that. Es begab ſich aber
zu der ſelbigen zeit / das ſie krank
ward vnd ſtarb. Da wiſchen ſie
die ſelbigen / vnd legten ſie auff
den ſoller. Nun aber Lydia nahe
bey Joppen iſt / da die Jünger hō
reten / das Petrus daſelbs ware /
ſandten ſie zween Männer zu ihm /
vnd ermaneten ihn das er ſich nit
kleffe verdieſſen / zu ihm zu kom
men.

Petrus aber ſtund auff / vnd kam
mit ihnen / vnd als er dar kommen
war / ſtieten ſie ihn hynanff auff
den ſoller / vnd tranken vmb in ale
kerley Widwen / weyneten vnd
beygeten ihm die füße vnd kley
den / welche Rahe machet / weyl ſie

bey ihnen war. Vnd Petrus da es
ſie alle hinauff getriben hatte / kny
et er nider / bätet / vnd wandte ſich
zu dem Leychnam / vnd ſprach /
Thabita ſieh auff / vnd ſie that ire
augen auff / vnd da ſie Petrus ſabe
ſagte ſie ſich wider. Er aber gab
ihre die hande / vnd richter ſie auff /
vnd rüſte den Heyligen vnd Wid
wen / vnd ſtellet ſie lebendig dar.
Vnd es ward Kunde durch ganz
Joppen / vnd vill wo: den glaubig
an den HERRN. Vnd es geſchach
das er lange zeit zu Joppen bleyb
bey eynem Simon der ein Gerber
war.

Das. x. Capitel.

ES war ein Man zu

Cefarten / mit namen Cornelis
us / ein Daubtman vom der rotte
die da heyyet die Wälſche / Gottſe
lig vnd Gottſüchtig / ſampt ſein
hem gantzen hauſe / vnd gab dem
volck vill almuſen / vnd bätet
immer zu Gott / der ſabe in eynem
geſicht offenbar lich / vmb die neun
de ſtund am tage / einen Engel Got
tes zu ihm eingeden / der ſprach zu
ihm / Cornel. Er aber ſabe ihn an /
erſchrack / vnd ſprach / HERR was
iſt. Er aber ſprach zu ihm / Dein
gebäret vnd dein almuſen ſind hyn
auff kommen ins gedächtniſ. vor
Gott / vnd nun ſende Männer get
Joppen / vnd laß ſo: dern Simon
mit dem zunamen Petrus / welche
er iſt zu herberg bey einem gärbet
Simon / des hauſ am Meer ligt /
der wird dir ſagen was du thun
ſolt. Vnd da der Engel der mit
Cornelio redet / hynweg ganger
war / rüſte er zwen ſeiner hauſe
knechte / vnd einen Gottſüchtiger
Kriegsknechte / von denen die auff
ihn warten / vnd erzölet es ihnen
alles / vnd ſandte ſie gebn Jop
pen.

Des andern ſages / da ſie reysen

Mat. 4

Mat. 8

Mat. 9
Luc. 5
Joh. 5

Mat. 9
Mar. 2
Lu. 7
Jo. 11

Eccl. 3. et. 7
Dan. 4

Mat. 18

8

Geschicht

Den/denn nahe zur Stadt kamen/
 seyß Petrus hinauff auff den
 Soller zu bätten / vmb die sechste
 stund/vnnd als er hungerig ward/
 wolt er anbeissen. Da sie ihm aber
 zubereyteten/ward er entzuckt/
 vnd sahe den hymmel auffgethan/
 vnd hernider faren zu ihm eyn ge-
 fässe/wie ein groß leynen tüsch/an
 vier zupffel gebunden / vnnd ward
 nider gelassen auff die erden/dar-
 innen waren allerley vierfüßige
 kthier/der erden vnnd wilden Thier
 er/vnd gewürme vñ vßgel des hy-
 mels. Vnd geschach ein stymme zu
 ihm/Sehe vff Petre/schlachte vñ
 isß. Petrus aber sprach /Mir nicht
 HXX/dann ich hab noch nie etz
 was gemeynes oder vnreynes ges-
 essen. Vnd die stymme sprach zu dem
 andern mal zu ihm/Was Gott ge-
 reyniget hat/das mache du nit ge-
 meyn. Vnd das geschach zu dreys-
 en malen/vnnd das gefässe ward
 wider auffgenommen gehn hym-
 mel.

Act. 10.
 Den 14.
 Iud. 13.
 mat. 23.
 Ro. 14.

Als er aber sich in ihm selbst bes-
 kümert/was das gesichte were/ dz
 er gesehen hatte/Sihe/da fragten
 die Männer von Cornelio gesandt
 nach dem hause Simonis/vñ stuns-
 den an der thür/rüffen vnd forsch-
 ten / ob Simon mit dem zünamen
 Petrus alda zur herberg were. In
 dem aber sich Petrus besinnet über
 dem gesichte / sprach der geyst zu
 ihm / Sihe die Männer suchen
 dich/aber stehe auff/ste yge hynab/
 vnd selich mit ihnen/vnd zweyffel
 nichts/dann ich hab sie gesandt. Da
 seyß Petrus hynab zu den Män-
 nern/die von Cornelio zu ihm ges-
 andt waren/vnd sprach/Sehet ich
 bitts den jr sūchet/was ist die sach/
 darumb ihr hie seyt? Sie aber spra-
 chen/Cornelius der hauptman ein
 fromer vnd Gottf. dichter Mann/
 vnd gūts gerūchtes bey dem ganz-
 en volck der Juden / hat eynen
 Göttlichen befehl empfangenn

vom beyligen Engel / das er dich
 solt fordern lassen in sein haus/vñ
 wortt vnn die hören. Da rufft er
 ihnen hinauff/vnnd beherberget
 sie.

Des andern tags zoch Petrus
 auß mit ihnen/vnd etliche Brüder
 von Joppen kamen mit ihm/vnd
 des andern tags kamen sie ein gen
 Cesarien. Cornelius aber wartet
 auff sie/vnnd rufft zūsamē sein
 verwandtes vnd freünd. Vnd als
 geschach/das Petrus hynlein kam
 gieng im Cornelius entgegen/vñ
 fiel zu seinen füessen / vnnd bātes
 ihn an. Petrus aber richtet in auff
 vñ sprach/Sehe auff ich bin auch
 ein Mensch.

Vnnd als er sich mit ihm bes-
 prochen hatte / gieng er hynlein/
 vnd fand ihr vil/die zūsamē kom-
 men waren/vnd er sprach zu ihnen/
 Ihr wisset wie es ein ungewont
 ding ist einem Jüdischen Mann/sich
 zu thūn oder kommen zu einem
 frembblingen. Aber Gott hat mir
 gezeiget keinen Menschen gemeyn
 oder vnreyn zu heysen / darumb
 hinn ich auch ongezeuyßelt kom-
 men/als ich hin her gefordert. So
 frage ich euch nūn / warum ihr
 mich habt lassen fordern.

Cornelius sprach/Es ist ikt vil
 er tag/da fastet ich / vnnd an dem
 neinde stand bātet ich in meinem
 hause. Vnd sihe/da krat ein Mann
 vor mir/inn eynem hällen fleysch/
 vnd sprach/Corneli / dein gebāte
 ist erhört / vnnd deiner almsen
 ist gedacht worden vor Gott / so
 sende nūn gen Joppen / vnnd laß
 her ruffen einen Simon mit dem
 zünamen Petrus / welcher ist zur
 herberg inn dem haus des Ce-
 sars Simon / an dem Meer / der
 wirt dir wann er kompt / sagen.
 Da sandte ich von stund an zu dir/
 vnnd du hast wolgethan / das du
 dich her gemacht hast. Nūn sind
 wir alle hie gegenwertig vor Gott
 zu hōr

Act. 9.
 Rom. 2.
 Eph. 6.
 Col. 3.
 1. Pe. 1.
 1. Pe. 2.
 1. Pe. 3.
 1. Pe. 4.
 1. Pe. 5.
 1. Pe. 6.
 1. Pe. 7.
 1. Pe. 8.
 1. Pe. 9.
 1. Pe. 10.
 1. Pe. 11.
 1. Pe. 12.
 1. Pe. 13.
 1. Pe. 14.
 1. Pe. 15.
 1. Pe. 16.
 1. Pe. 17.
 1. Pe. 18.
 1. Pe. 19.
 1. Pe. 20.
 1. Pe. 21.
 1. Pe. 22.
 1. Pe. 23.
 1. Pe. 24.
 1. Pe. 25.
 1. Pe. 26.
 1. Pe. 27.
 1. Pe. 28.
 1. Pe. 29.
 1. Pe. 30.
 1. Pe. 31.
 1. Pe. 32.
 1. Pe. 33.
 1. Pe. 34.
 1. Pe. 35.
 1. Pe. 36.
 1. Pe. 37.
 1. Pe. 38.
 1. Pe. 39.
 1. Pe. 40.
 1. Pe. 41.
 1. Pe. 42.
 1. Pe. 43.
 1. Pe. 44.
 1. Pe. 45.
 1. Pe. 46.
 1. Pe. 47.
 1. Pe. 48.
 1. Pe. 49.
 1. Pe. 50.
 1. Pe. 51.
 1. Pe. 52.
 1. Pe. 53.
 1. Pe. 54.
 1. Pe. 55.
 1. Pe. 56.
 1. Pe. 57.
 1. Pe. 58.
 1. Pe. 59.
 1. Pe. 60.
 1. Pe. 61.
 1. Pe. 62.
 1. Pe. 63.
 1. Pe. 64.
 1. Pe. 65.
 1. Pe. 66.
 1. Pe. 67.
 1. Pe. 68.
 1. Pe. 69.
 1. Pe. 70.
 1. Pe. 71.
 1. Pe. 72.
 1. Pe. 73.
 1. Pe. 74.
 1. Pe. 75.
 1. Pe. 76.
 1. Pe. 77.
 1. Pe. 78.
 1. Pe. 79.
 1. Pe. 80.
 1. Pe. 81.
 1. Pe. 82.
 1. Pe. 83.
 1. Pe. 84.
 1. Pe. 85.
 1. Pe. 86.
 1. Pe. 87.
 1. Pe. 88.
 1. Pe. 89.
 1. Pe. 90.
 1. Pe. 91.
 1. Pe. 92.
 1. Pe. 93.
 1. Pe. 94.
 1. Pe. 95.
 1. Pe. 96.
 1. Pe. 97.
 1. Pe. 98.
 1. Pe. 99.
 1. Pe. 100.

ist horet alles was die von Gott befolhen ist.

Rom. 9. Petrus aber that seinen munde auff/ vnd sprach / Man erfah ich mit der wacheyt/ das Gott die per son nit ansieht/ sonder im allerley volck/ wer ihn fochret vnd recht ehret/ der ist ihm angenam.

Jh. wisset woll von der predige die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat/ vnd verkundigen lassen den freiden durch Ihesum Christ/ Welcher ist ein WERK über alle

Mat. 23. die durchs ganze Jüdische land geschoben ist/ vnd angangen im Galilea/ nach der tauffe die Johannes prediget/ wie Wort den selbigen Ihesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heyligen geyst/ vnd krafft/ der vmbher gezogen ist vnd hat wol gethan vnd gesunde gemacht alle die vom Teuffel über gewaltiger waren/ dann gott war mit ihm. Vnd wie stude zeügen als es/ das er gethan hat im Jüdischen lande vnd zu Jerusalem. Den haben sie geschüttelt/ vnd auff eyn holtz gehängt. Den selbigen hats gott auferwecket am dritten tage vnd ihn lassen offentlich werden nit allen volck/ sonder den vorerweltsen zeügen von Gott/ vns / die wir mit ihm gesen vnd getruncken haben/ nach dem er auferstanden ist von den tothen/ vnd er hat vns gebotten/ zu predigen dem volck/ vñ

Mat. 24. zeügen/ das er ist verordnet vom gott ein richter der lebendigen vñ der tothen. Von diesem zeügen alle Propheten/ das durch seinen namen / alle die an ihn glauben/ vergebung der sünde empfangen sollen.

Gen. 2. Da Petrus noch redet von solli chen dingen / siel der Heylige geyst auff alle die dem wort zuhöreten. Vnd die glaubigen auß der beschneydung/ die mit Petro kommen waren / entsetzten sich / das auch auff die Heyden die gabet

des Heyligen geystes aufgegoßet ward/ dann sie höreten/ das sie mit zungen reden / vnd gott groß machen. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemand das wasser wehren/ das dise nit getaufft werden/ die den Heyligen geyst empfangen haben/ gleich wie auch wir? Vnd befrab sie zu tauffen im dem namen des WERK. Da baten sie ihn/ das er etliche tage da bliebe.

des Heyligen geystes aufgegoßet ward/ dann sie höreten/ das sie mit zungen reden / vnd gott groß machen. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemand das wasser wehren/ das dise nit getaufft werden/ die den Heyligen geyst empfangen haben/ gleich wie auch wir? Vnd befrab sie zu tauffen im dem namen des WERK. Da baten sie ihn/ das er etliche tage da bliebe.

Das .xj. Capitel.

ES kam aber für die

Aposteln vnd Brüder die auß dem Jüdischen lande waren / das die Heyden hatten gottes wort auffgenommen. Vnd da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/ zankten mit ihm die auß der Beschneydung waren/ vnd sprachen/ Du bist eingegangen zu den Wännern die vorhaut haben/ vnd hast mit ihnen gesen.

Rom. 3.
Eph. 3

Petrus aber hilt an vnd leget sich ihnen dar nach einander/ vñ sprach Ich war in der Stat Joppe im gebete/ vnd sahe in einer entzückung ein gesicht/ ein gefässe herab der faren / wie ein groß leyner stich mit vier stoffeln/ vnd nit gelassen vom hymel/ vnd kam bis zu mir/ darinn sahe ich/ vnd ward gewar / vnd sahe vierfüßige thier der erden/ vnd wilde thier vnd gewürm/ vnd vogel des hymels/ ich höret aber eyn stym die sprach zu mir/ stehe auff Petre/ schlachte vnd is. Ich aber sprach/ mir nit WERK. Dann es ist nit keyn gemeynes noch unreynes im meinen munde gegangen. Aber die stymme antwortet mir zum andern mal vom dem hymel / Was gott gereymet hat/ das mache du nit gemeyn. Das geschach aber dreymal/ vnd ward alles wider hynauff gebn by demselben gezoget.

Leut. 6
et 11.
Den 14
mat 23

Vnd hie

Vand siber/von stund an stunden
hrey Männer vor dem hause darin
nen ich war/gesandt von Cefarien
zu mir. Der geyst aber sprach zu
mir/ich solt mit ihm gehn/vnnd nit
zweyffeln. Es kamen aber mit mir
die sechs Brüeder/ vnd giengen in
das hause des Mannes/vnd er ver
kündiget vns/wie er gesehen hette
einen Engel inn seinem hause ste
hen/der zu ihm sprach/Sende man
ner gehn Joppen/vnd laß fordern
den Simon mit dem zünamen Pes
trus/der wirt dir wort sagen /das
rinnen du selig werdest/vnnd dein
ganzes hause.

In dem ich aber anfieng zu res
den/stiel der heylige geyst auff sie
gleich wie auff vns am ersten an
fang. Da gedachte ich an das wort
des HERRN/als er saget/Johan
nes zwar hat mit wasser getaufft/
Ioh. 7. jr aber solt mit dem heyligen geyst
getauffet werden. So nun Gott
ihnen gleiche gaben gegeben hat/
wie auch vnns/die da glauben an
den HERRN Jesum Christ/ wer
war ich/das ich künde Got weren?
Da sie das höreten / schwigen sie
stille/vnd lobten Gott vnd sprach
en. So hat Gott auch den Heyden
hüß gegeben zum leben.

Die aber zerstrawet waren vns
der dem trübsal/der über Stephas
no geschach/giengen vmb her / big
gehn Phentzen vnd Cypren /vnd
Antiochia/redten das wort zu nie
mande/dann allein zu den Juden.
Es waren aber eeltche vnder men
Männer von Cypren vnd Cyres
nen/die kamen gehn Antiochia /vñ
redten auch zu den Griechen/vnnd
predigten das Euangelion vonn
Jesu Christo / vnd die handt Gores
tes war mit ihnen/vnnd ein grosse
zal ward gläubig/vnd beferet sich
zu dem HERRN.

Es kam aber diese rede vonn ihm
für die ohren der Gemeyn zu Jeru
salem/vnd sie sandten Barnabam/

das er hyn glenge big gen Ant
tiochia/welcher da er hyn kommen
war/vnnd sahe die gnad Gottes/
ward er sehr fro/vnnd ermanet sie
alle/das sie von hertzen fürsetzen
an dem HERRN zu bleiben/
dann er was eyn frommer Mann/
voll heyliges geysts vnnd glaus
bens/vnnd es ward ein grof volck
dem HERRN zu gethan. Barna
bas aber gieng auß gehn Tarsum/
Saulus wider zu suchen/vnnd da
er ihn fand/füret er ihn gehn Ant
tiochia. Es geschach aber das sie
ein ganz jar inn der Gemeyn sich
samleten vnnd lereten ein grof
volck/vnd das die Jünger zu Ant
tiochia am ersten Christen genen
net worden.

In den selbigen tagen kamen
Propheeten vonn Jerusalem gehn
Antiochia/vnnd einer vnder ihnen
mit namen Agabus/stund auff/vñ
deütet durch den Geyst ein grosse
theürung/die da kommen solt über
den ganzē kreys der erden/welche
geschach vnder dem Keyser Clau
dio. Aber vnder den Jüngern bes
schloß ein iglicher/nach dem er ver
modhte/zñ senden ein handtreyd
ung den Brüedern die inn Juden
woneten / wie sie dann auch thet
ten/vnd schickten zu den Eltesen
durch die hand Barnabe vnnd
Sauli.

Das. xij. Capitel.

Vn der selbigen zeyt

legte Herodes die hände an et
liche von der gemeyne zu peynigē.
Er tödte aber Jacobum Johans
nis Brüeder mit dem schwert. Vnd
er sahe/das den Juden gesiel/ma
chet ers mehr/auch Petrum zu fas
sen. Es war aber eben Ostern/da
er ihn auch greyff/legte er ihn ins
gefängniß vnd überantwortet in
vier genterden kriegsknechten ihm
zu bewachen.

Mat. 7
Ro. 15.
Col. 4.
Jac. 5.

Lu. 2.

Eph 4
1.00.16
2.00.9

zu bewahren/ vñ gedachte in nach den
 Stern dem volck für zu führen. Vñ
 Petrus ward im gefencknis gebal-
 ten. Aber das gebete geschach für
 ihn zu Gott on vnderlas von der
 Mat. 7 gemeyne. Vnd da ihn Herodes
 Ro. 17. wolt für für/in der selbigen nacht
 Col. 4. schlief Petrus zwischen zweyen
 Jac. 5. kriegsknechten/ gebunden mit zwo
 Ketten/ vnd die hütter vor der thür
 Lu. 2. hütteren des gefencknis.

Vnd sith/ der Engel des HERRN
 XEN kam da her/ vnd eyn licht
 scheyn in den gemach/ vnd schlug
 Petrus an die seiten vnd wecket
 in auff vnd sprach / Stehe bebens
 auff. Vnd die Ketten fielen im von
 seinen dencken. Vnd der Engel spra-
 ch zu ihm/ Gire dich/ vñ ehin bey
 ne schänd an. Vnd er that also. Vnd
 er sprach zu ihm/ Würff deinen man-
 tel vnd dich/ vnd volge mir nach.
 Vnd er gieng hynaus vnd volget
 ihm/ vnd wuiste nit/ das es warhaf-
 tig war/ das da geschach durch den
 Engel/ Es danchte ihn aber/ er ses
 he eyn gesichte. Sie giengen aber
 durch die erste vnd ander thür/ vñ
 kamen zu der eyssern thür / welche
 zur stat füret die that sich ihn vñ
 ihm selber auff/ vnd traten hynaus
 vnd giengen hin eyn gassen lang/
 vnd also bald kam der Engel von
 ihm.

Vnd da Petrus zu ihm selber
 kam/ sprach er/ Nün weiß ich ware
 hafftig/ das der HERR seinen En-
 gel gesandt hatt/ vnd mich erretret
 auß der hand Herodis/ vnd von als-
 lem warden des Jüdischen volcks.
 Vnd als er sich besinnet/ Fä er für
 das haus Marie der Mütter Johan-
 nis/ der mit dem zinnamen Marcus
 hieß davor versamlet waren vñ bät-
 ten. Als aber Petrus an die thür
 klopfte des thors/ trat her für eyn
 magt zu borchen/ mit namen Rhos-
 de. Vnd als sie Petrus stin erkande-
 te/ that sie dz thor nit auff vor freu-
 den/ ließ aber hynen vnd verkündi-

getes inen. Petrus stände vor dem
 thor. Sie aber sprachen zu jr/ Dis
 bist vnstättig. Sie aber besüß drauff
 es wer also. Sie sprachenn/ Es ist
 sein Engel. Petrus aber klopfte
 meh. Da sie aber auffbäten/ sahe
 sie in/ vñ enesagent sich. Er aber w-
 cket inen mit der hand züschweige
 vud erzelt inen/ wil im der HERR
 hat auß dem gefencknis gestüret/
 vnd sprach/ Verkündiget diß Jaco-
 bo vnd den brüder/ vnd gieng hin
 ank vñ wandelt an eyn ander ort

Da es aber tag wardt/ was nicht
 eyn kleyne bestümmeniß vnder dz
 kriegsknechten / was doch Petrus
 worden were. Herodes aber da er
 ihn so: dert vnd nicht fand/ ließ er
 die hütter rechtfertigen/ vñ hieß sie
 weg führen/ vnd zoch von Judea hin
 ab gen Cesarien/ vnd hiele alda sein
 wesen. Er grunzt aber mit den vñ
 Tyro vnd Sidon. Sie aber kamen
 eynmüetiglich zu ihm dar / vnd
 überredten des Königes Kämerer
 Blaston/ vnd baten vmb fride/ dar-
 umb/ das ihre land sich necceten vñ
 des Königes land. Aber auff eynen
 bestümpen tag/ thet Herodes an
 das Königlich fleysch sanzte sich auff
 den richtstül/ vnd that eyn rede zu
 ihm. Das volck aber rüffe zu/ Das
 ist eyn stymme Gottes vnd nit eyns
 menschen. Als bald schlug ihn der
 Engel des HERRN/ daruñ das
 er die ehre nit Goet gab/ vnd ward
 gefressen von den Würmern/ vnd
 gab den geyst auff/ vnd starb.

Das wort Gottes aber wuchs
 vnd mehret sich. Barnabas aber vñ
 Paulus kamen wider gen Jerusa-
 lem/ vnd überantworten die hand-
 reichung/ vñ namen mit sich Joha-
 nem mit dem zinnamen Marcus/

Das xiiij. Capitel.

ES waren aber zu An-
 tiochia inn der gemeyn / Pros-
 pheten vnd leerer / der Barnabas/
 vnd Simon genant Niger/ vud Lu-

das von Cyrenen/ vnd Manaben Herodis des Vierfürsten kind geselle/ vnd Saulus. Da sie aber dem HERRN dienen vnd faketten sprach der heylige geyst / Sündere mir auß Barnaban vnd Paulum zu dem werck / darzu ich sie be ruffen habe. Da fastetten sie vnuß betten/ vnd legten die hände auff sie/ vnd lieffen sie gehn. Vnd wie sie aufgesandt waren vom heyligen geyste/ kamen sie gen Seleucia/ vñ von danen schiffeten sie gehn Cyprus. Vnd da sie in die stadt Salamin kamen/ verkündigten sie das wort Gottes in den Juden schulen / Sie hatten aber auch Johanan zu eym diener.

B Vnd da sie die Insulen durch zogen/ bis zu der stadt Paphos/ funden sie eynen zauberer/ vnd falsche Propheten eynen Juden/ der hieß Barabub / der ware heist Sergio Paulo dem Landtuoogt/ eynen verstandigen man/ der selbige rufft zu ihm Barnaban vnd Paulum/ vnd begert das wort Gottes zu hören. Da stunde ihn wider der zauberer Elymas (den also wirt sein nam verdolmetscht) vñ trachtet/ das er die Lædtuoogt vñ gelaubē wödet. Saulus aber der auch Paulus heisset/ vol heyliges geystes/ sahe ihn an/ vñ sprach. O du kind des teufels/ vol aller list vnd aller schalck heyt/ vñ feind aller gerechtigkeit du hörst nit auß zu wöde die rechten wege des HERRN. Vñ nimm sibe/ die händ des HERRN kompe über dich vñ wirst blind sein vñ nit sehen die Söne eyn zeit lang. In dē selbigen stiel auff in tuncelheyt vñ finsternuß/ vnd gienß vmbher vñ suchte handleyer. Als der Landtuoogt das geschichte sahe/ glaubt er vnd verwundert sich der leere des HERRN.

Eg. 22

Ecc. 1.

Joh. 6

Da aber Paulus vnd die vñ ihn waren von Papho schiffeten/ kamen sie gehn Pergen im land Pamphylia/ Johannes aber entwich von ihm/ vnd zoch wider gen Jerusalem. Sie aber zogen durch von Pergen/ vnd kamen gen Antiochia im land Pisidia/ vnd giengen in die schulen am Sabbather tage vnd sagten sich. Nach der lection aber des geistes vnd der Propheten/ sandten die obersten der schule zu ihm/ vnd lieffen ihn sagen/ Liebē brüder was ist ihu eintrede bey euch/ zu ermanen das volck/ so saget an.

Da stund Paulus auff/ vnd wirt ecket mit der hand/ vnd sprach/ Ihu männer von Israel vñ die ihu forchtet/ höret zu. Der Gott dieses volcks hatt erwölet vnser vätter/ vnd erhöhet das volck/ da sie fremdblinge waren im lande Egypt/ vnd mit eynem hohen arm beyt er sie auß dem selbigen/ vnd beyt vierzig jar lang duldete er ihre weyse in der wüste/ vnd vertilcket siben vöcker in dem lande Canaan/ vnd theylet vnder sie nach dē anfall seiner lande/ darnach gab er ihu richter bey vier hundert vnd fünfzig jar lang / bis auff den Propheten Samuel / vnd von da an hatten sie vmb eynen König/ vnd Gott gab ihu Saul den sün Nis/ eynen man auß dem geschlechte Beniamin/ vierzig jar lang/ vnd da er den selbigen absetzet/ richtet er auff über sie Dauid zum Könige/ von welchem er zeugete/ Ich hab funden Dauid den sün Jesse/ nach meinem bergen der soll thün allen meinen willen.

Auß dieses samen dat Gott nach der verberßung/ auffgerichtet dem volck Israel den beyland Jesum/ als den Johannes zu vor dem volck Israel geprediget hatte/ vor dē angesechte seiner zünftige/ die teufel se der blissen. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet/ sprach er. Ich bin nit der dafür jr mich haltet. Aber sehet Er kompe mit nach dem ich nicht werde bin das ich ihm die schuch außsiche.

No. 6. Lu. 24

Ge. 17. Joh. 1. Joh. 2. 1. 10. 1. 10. 1.

Psal. 2

Isa. 55

Psa. 55

Joh. 14

Ihr männer lieben brüder/ih: kin
 der des geschlechts Ab: abam/ vnd
 die vnder eich Gortf: rechten/eich
 ist das wort dieses heyls gefandt de
 nen die zu Jerusalem wohnen/ vnd
 ih: übersten/ die weyl sie ihn nicht
 erkennen/ noch die stin der Proo
 phete/ welche auff alle Sabbather
 gelesen werden/ habet sie die mit ih:
 em vrbeylen erfüllet. Vnd wie
 wol sie sein vrsach des tods an
 ihm funden/ hadten sie doch Pilas
 tum/ ihn zu tödten. Vnd als sie als
 les volendet hatten/ was von ihm
 geschrieben ist/ namen sie ihn von de
 holz/ vnd legten in in eynn grab.
 Aber Gort hatte ihn aufferweckt
 von den toden am dritten tag/ vñ
 er ist erschinen vil tage lang denen
 die mit ihm hinauff von Galilea ge
 hn Jerusalem gegangen warē/wol
 che seind seyne zeüge an das volck.
 Vnd wir auch verkündigen eich
 die verheissung/ die vnsern vättern
 geschehen ist/ das die selbige Gort
 vns/ihren sündern erfüllet hat/ in
 dem er Ihesum aufferweckt hat/
 wie dan im ersten Psalme gschribē
 sicheb. Du bist mein sün/sünt hab
 ich dich gezeüget. Das er ihn aber
 hat von den toden aufferweckt/
 das er fort nicht meh: solt verwes
 sen/spricht er also: Ich will eich
 die gnad Dautd verheissen erweis
 lich halten. Darumb spricht er
 auch an anderen ortē. Wirst es
 nit zugebenn/ das denn beylis
 ge die verwesung sebe. Denn Das
 und da er in seiner zeit geb: enet hat
 te dem willen Gortes ist er entsch:
 lassen/ vnd zu seinen vättern gehē
 vnd hat die verwesung gesehenn/
 den aber Gort aufferwecket hat/
 der hatte die verwesung nit gese
 hen.
 So sey es nun eich kund/ lieben
 brüder/ das eich verkündiger wird
 vergebung der sünde durch disen/
 vnd von dem allem/ durch wel
 chs jr nit kindt im gesez/ Mose red: es

fertig werden: Wer aber an disen
 glaubt/ der wirdt redtfertig. Es
 het nun zu/ das nit liber eich kom
 menn/ das im Prophten gesagt ist
 Sehet ih: verachtet vñ verwürdet
 eich vñ verderbet eich/ den ich ih:
 eyn werck zu ewern zeitten/welchs
 ih: nit glauben würdet/ so es eich
 yemant erzölen wirdt.
 Da aber die Juden auß der schiff
 len giengen/ barten die Heyden das
 sie zwischen dem Sabbath ihn die
 wort sagten. Vnd als die gemeyn
 der schiffen von eynander giengen/
 folgten Paulo vnd Barnaba nach
 vil Jude vñ Judgenossen die Gort
 dieneten. Sie aber sagten zu in vñ
 beredten sie/ das sie bleibenn selten
 in der genade Gortes. Am folgenden
 Sabbath kam zusamen fast die gans
 ze statt/ das wort Gortes zu hörē.
 Da aber die Juden das volck sahe
 wurden sie voll neides/ vnd wider
 sprachen dem/ das von Paulo gesa
 gt ward/ widersprachen vnd lester
 ten. Paulus aber vnd Barnabas
 wurden freydig/ vnd sprachen. Es
 war not/ das eich vonn erken das
 wort Gortes gesagt wurde/ Nün
 ih: es aber vonn eich stoßet/ vnd
 achet eich selbs nit werd des ewig
 gen lebens. Sehe so wendē wir vns
 zu den Heyden den also hat vns der
 HERR gepotten. Ich habe dich de
 Heyden zum lichte gesezet/ das die
 das heyl seyest bis an das ende der
 erden.
 Die Heyden aber hörten mit
 freuden zu/ vñ preyseten das wort
 des HERRN/ vnd wurden gläub
 big/ wie vill ih: zum ewigen leben
 verordnet waren. Vnd das wort
 des HERRN wurde aufgebreyt
 durch die ganze gegendt. Aber die
 Juden bewegten die erbarn vnd an
 dedrigen weyber/ vñ der sat über
 sten/ vnd erweckten eyn verfolgung
 ge über Paulon vnd Barnaban/ vñ
 stießen sie zu ihren grentzen hinaus
 Sie aber schüttelten den staub von
 L ij

Ro. 6.
Lu. 24

Psal. 2

Isa. 55

Psal. 25

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Isa. 48

Isa. 59

Mat. 23

Mat. 23

Luc. 9

hien fließen über sie/ vnd kamen ge
Istonion. Die jünger aber wurden
vol freuden vnd heyliges geystes.

Das xiiij. Capitel.

ES geschach aber zu

Ieonion/das sie zuhauff in der Ju
den schulen giengen/vñ redeten/al
so/das eyn grosse mänge der Judē
vnd der Griechen gleichig wurden.
Die ungleichigen Juden aber erwe
cten vñd entriffen die seelen der
Heyden wider die brüder. So heten
sie nñ ih̄: wesen da selbs eynn
lange zett/vñd handelte freydig in
dem DXXXII / welcher bezeugete
das wort seiner gnade/vñ ließ jey
chen vñd wunder geschehen durch
ihre hēde. Die menge aber der stat
spaltet sich etliche bickens mit dē
Juden/vñd etliche mit den Apos
teln.

mat 17
mar 16

3

Da sich aber eyn sturm er hūb der
Heyden vñd der Juden vñd ihrer
obersten/sie zu schreien vñd zūstet
nigen/wurden sie des innen/vñ flo
hen in die stette des landts Treas
nia/gen Litrān vñ Derben/vñ vñ
die gegend ombher/waren alda vñ
predigten das Euangelion. Vñd es
war eyn man vñder den Litrānes
en der sah vnuermögens an seinen
füßen/vñ war lam von müeter lē
be der noch nie gewēdelte hatte/ber
h̄ret Paulum reden. Vñd als er
in ansah/vñd mercket das er eynē
glauben hatte/gsunđ zu werben/
sprach er mit lauter stimme/Stehe
auffrechtig auff diene füße. Vñd er
sprang auff vñ wandelt. Da aber
das volck sahe was Paulus geēh̄
hat/hūben sie ih̄re stimme auff / vñd
sprachē auff Treanisch/Die Gē
ter seind den menschen gleich woz
den/vñd zu vns ernidern Formēn/
vñd nenneten Barnabam Juxter/
vñd Paulum Mercurium/die weil
er das wort stiret. Der p̄tister as
ber Jupiters der vor ihrer stete

mal 10

war brackte ochsen vñd freyge vor
das thoz/vñd Wolte opffern sam
pt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vñ
Barnabas h̄reten/zerissen sie ih̄re
Kleyder/vñd sprangen vñder das
volck/schrien vñd sprachē/jr men
ner was mache ih̄r da wir seind
auch menschen eich gleich werdig/
vñd predigen eich das Euangelio
on/zū bekeren vñd disen vnningen
zū dem lebendigē Gote/welcher
gemacht hat himmel vñd erden/vñ
das meer/vñd alles was darinnen
ist/der in vergāgen zeiten hat lassen
alle Heyden wāhlen ih̄r eygne weg
Vñd zwar hat er sich selbs nicht vn
bezeuget gelassen/in dem er wolge
than hat/vñd vns gegeben vom hi
mel regen vñd fruchtpare zeitung/
da mit vnser herzen er füllet mit
speiß vñd freuden. Vñd do sie dis
sagetē/stilleten sie kaum das vol
ck/das sie ih̄nen nit opfferten.

Luc. 7

Plat. 13

Plat. 13

3p. 14

C

Es kamen aber die Juden von
Antiochia vñd Ieonion/ vñd über
redeten das volck / vñd steynigten
Paulum/ vñd schlyeffen in zūr stat
hynant/meyneten er were gestor
ben. Da ih̄n aber die jünger vñd
bringeten/ seind er auff vñd gieng
in die stete. Vñd auff den anderen
tag gieng er auff mit Barnaba gen
Derben/ vñd predigeten der selbs
gen stete das Euangelion vñd vn
derweyseten ihrer vil/vñd zogen
wider gen Litrān vñd Ieonion/
vñd Antiochian/sterckten die seelen
der jünger/ vñd ermanten sie/das
sie im glauben bleiben/vñd das wir
durch vil tribsal müssen in das rei
ch Gortes gehn. Vñd da sie ih̄n
durch alle gemeynen Stetten ver
ordnet hetten/ b̄teten sie mit fastē
vñd befolhen sie dem DXXXIII/
an den sie gläubig worden waren.

1.co. 11

Lu. 24

D

Vñd zogen durch Pisdian/ vñd
kamen inn Dampbilian/ vñd redetē
das wort zū Pergen vñd zogen hyn
ab gen Athaltan/ vñd von dannen
schickte.

Gal. 5
2.co. 6
2bc. 13

Gal. 5

3

En. 22
Jo. 21.

schifften sie gen Antiochia/ da her sie waren der gnaden Gottes zu de werck über antwortet/das sie habe außgericht. Da sie aber dar kamen/ versamleten sie die gemeyn/ vñ ver kündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hat vñd wie er den Heyden hatte die thur des glaubens auff gethan. Sie hatten aber jh wesen alda nte cynn fleyne zeit bey den Jüngern.

Das xv. Capitel.

Was erliche kamen

Gal. 5
2. co. 6
Ebc. 13

herab von Judea vñd lereten die brüder wo jhr eich nit geschney den laßet nach der weisen Mosi/ so künbt jhr nit selig werden. Da sich nun eyn außreir erhüb/vñnd Paulus vñd Barnabas sich bare wider sie legten/ordenten sie das Paulus vñd Barnabas/vñnd etliche ander auß ihnen hynauff zogen/gen Jeru salem zu den Aposteln vñd Eltesten vñd diser frage willen. Vñnd sie wurden von der gemeyn geleytet/ zogen durch Phenicien vñd Samaria/ vñ er zeleten denn wandel der Heyden/ vñnd machten eyn grosse freud allen brüder. Da sie aber ka men gen Hierusalem/ wurden sie empfangen von der gemeyn vñnd von den Aposteln vñd von den Eltesten/vñ sie verkündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hatte. Da traeten auß etliche von der Pharis seer secten/die gläubig waren worden/vñd sprachen/wan müß sie beschneyden vñnd gebieten zu halten das gesen Mosi/ aber die Aposteln vñd die Eltesten kamen zusamen/ disse rede zu beseken.

Da nun vil fragens sich erhüb/ stünd Petrus auff/ vñnd sprach zu ihnen / Jhr männer lieben brüder/ jhr wisset das Gott in vorigen tagen/vñder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die Heydenen hdierten das wort des Euangellion

vñd glaubten/vñd der heyligkdis ger Gott zeügete über sie/ vñd gab jnen den heyligen Geyst/ gleich auch wie vns vñd vñderschied nides zwischen vns vñd ihnen/vñd reyniget jhre hertzen durch den glauben

Was veracht jr den nun Gott mit außlegen des jochs auff die jünger hülse / welches weder vnser väter noch wir haben mögentragen? Sonder wir glauben durch die genade des H L X X L I I Jesu Christi selig zu werdenn / gleicherweise wie auch sie. Da schweige die gäremän ge stille vñd höreten zu Paulo vñd Barnaba/die da erzelen/wie grof se zeichen vñd wunder Gott durch sie gethan hatte vñder den Heyden

Darnach als sie geschwygen waren/antwortet Jacobus/vñd sprach/ Jr meine lieben brüder / hört mir zu/ Simon hat erzelt/wie auß erst Gott hat beymgesicht / anzünemen eyn volck auß denn Heyden zu seinem namen/vñd da symmen mit die rede der Propheten/als geschriben steht/Darnach wil ich wie

der kommen/vñd wil wider hatven die hirten David/ die zerfallen ist/ vñd jhre lücken wil ich wider bauen/ vñnd will sie aufrichten/auff das was überig ist/von menschen/ nach dem H L X X I I frage da zu alle Heyden/ über welchen mein na men genenket ist spricht Gott / ber das alles thüt. Gott seind alle sein werck bewiße von der welt her/ Da rumb kesh lisse ich das man dens so auß den Heyden zu Gott sich bekeren/nit vürige mache/sonder schreibe jnen/dz sie sich enthalten von vnfauberkeyt der Abgötter/vñ von

hüererei / vñ vom erstickte vñ vom blüt. Den Moses hat von vorigen zeitel här in allen setten die in predigen vñ wirdt alle Sabbatther tag in den schülen gelesen.

Vñd es dancite güte die Apostel vñd Eltesten satzte der ganzen gemeyne/auff ihnen männer erwölen

Ro. 3.

Epb. 2
2 co 12

Am. 9.

Ag 20
Den. 4
Ap. 50



vnd senden gen Antiochia mit Paulo vnd Barnaba/ nemlich Judam mit dem zunamen Barsabas/ vnd Silas/welche männer vorgen were waren vnder den brüdern/vnd sie gabenn geschriffte in ihre hand also.

Wir Apostel vnd die Eltesten vnd brüder/wünschen heyl den brüdern auß den Heyden die zu Antiochia vnd Syria vnd Cilicia seind. Die weil wir gebiet haben/das etliche von den vnsern seind außgegangen/vnd haben eich mit worten ire re gemacht/vnd elwere seelen besümmert/vnd sagen/ ihr solt eich beschneiden lassen/vnd das gesetz

Gal. 2. 8. Ti. 2.

2. Co. 7

Ro. 24 2. Co. 8

halten/welchen wir nichts beuolhen haben. Dat es vns güt gebauet eynmüttiglich versamlet/männer erwidern/vn zu eich senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulowelche menschen ihre seelen dargeben haben für den namen vnser HERR Jesu Christi. So haben wir gesandt Judam vnd Silas/welche auch mit worten das selbige verkünden werden. Denn es gefellet dem heyligen Geyste vnd/vns/euch feyne beschwörung/mehr auß zulegen/den nur diese nötdige sünd. Das ihr eich entbalten vö gözen opffer vnd vom blut vnd vom ersticken/vnd vom büberey/von welchen so ihr eich entbalten ehnt ihr recht/ gehabt eich wol. Da diese abgefertiget waren/ kamen sie gen Antiochia/vnd versamleten die mänge vnd überantworten den brief. Da sie den lasen/ wurden sie des trostes fro. Judas aber vnd Silas/die auch Propheten waren/ ermaneten/ die brüder mit vilen reden vnd sterckten sie. Vnd da sie verzogen eyntzeitlang/wurden sie von den brüdern mit freuden abgefertiget zu den Aposteln. Es dauchte aber Silas güt alda zu bleyben. Paulus aber vnd Barnabas hatte ihre wesen zu Antiochia/ leeren

vñ predigten das Euangelische wort Gal. 2. des HERR mit vilen andern.

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba/ Laß vns widerumb ziehen vnd vnser büßder besehen durch alle sterte/in welchen wir das wort des HERR verkündiget haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab radt/das sie mit sich nemmen Johannem mit dem zunamen Marcus. Paulus aber acht es billich/das sie nit mit sich nemen eynen solchen der abgetreten war von ihnen in Pamphilia vnd war nit mit ihnen gezogen zu dem werck. Vnd sie kamen schen pffar eynander/also/das sie vom eynander zogen/vnd Barnabas zu sich nam Johannem/vnd schiffte in Cypren/Paulus aber wolt Silas/vñ zoch hyn/der gnade Wortes beuolhe vñ de brüdern/ Er zoch aber durch Syram vnd Ciliciam/vnd sterckte die gemeynen.

Das. xvj. Capitel. ERkam aber gen Der

ben vnd Listram/Vnd siwe eyn sünger war da selbs/mit namen Timotheus/eyns Jüdischen weibes sin die war gläubig/aber eyns Griechischen vatters/der hatte eyn güt gerücht bey den brüdern vnder dem Lystranern vnd zu Teonton/disenn wolte Paulus lassen mit sich ziehen vnd nam vnd beschneyd in vnder den Juden wöllen die an dem selbigen ohrt waren/dass sie wußten also das sein vatter war eynn Griech gewesen. Als sie aber durch die sterte zogen/ überantworten sie in zu halten den schatz/welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalems beschlossen war. Dawurden die gemeynden im glauben befestiget/vnd namen zu an der zal täglich.

Da sie aber durch Phrigiam vnd das land Galatia zogen/ward ihn getweret

geweret von dem heyligen geyste /
 In reben das wort in Asia. Als sie
 aber kamen an Myssiam / versuchten
 sie nach Bithynian zu reysen / vnd
 der geyst ließ ihnen nit zu. Da
 sie aber für Myssiam über zogen /
 kamen sie hynab gen Troada / vnd
 Paulo erscheyn eyn gesicht / bey
 der nacht / das war eyn man vom
 Coacedonia / der stunde vnd bat
 ihn / vñ sprach / Komm ernider gen
 Coacedonien / vnd hilf vns. Als er
 aber das gesichte gesehen hatte / da
 brachten wir also bald zu reysen ge
 Coacedoniam / gewis / das vns der
 HERR da hyn veruffen betee inen
 da Euangelion zu predigen. Da
 brachten wir auß von Troada / vnd
 stracks lauffs kamen wir gen Sas
 motracia / des andern tags gen
 Neapoli / vnd von dānen gen Phi
 lippi / welche ist die hauptstat des
 lāds Coacedonie / vñ eyn freye stat
 Wir hatten aber in der stat vnser
 wesenn etliche tage / des tages der
 Sabbarer / giengen wir hynauf
 für die stat an das wasser / da man
 pfleget zu betten / vnd sagten vns
 vnd redten zu den weibern / die da
 zūsamēn kamen. Vnd eyn außdich
 lig weib mit namen Lydia / ein pur
 pur frāmerin / auß der stat der Thi
 arire / hōrete zu / welchē thāt der
 HERR das hert auß / das sie dar
 auß abte hatte / was von Paulo ge
 redt ward. Als sie aber in yre haup
 getaufft ward / ermanet sie vñ
 sprach / So ihz mich achte / das ich
 gläubig bin an den HERRN / so lē
 pt in mein haup / vnd bleibet alda /
 vnd sie zwang vns.
 Et. 18. Es geschach aber / da wir zu dem
 I. re. 18. gebät giengen / vnd eyn magt vns
 begegnet / die hatte eyne warsager
 geyst / vnd trüg ihnen berren vil ge
 neth zu mit warsagen / die selbige
 volgete allentbalben Paulo vnd
 vns nach / schrey vñ sprach. Dise
 menschen sind knechte Gottes des
 I. n. 8. Aller hōhsten / die euch den weg der

seligkēyt verkündigen. Solche ebad
 sie manchen tag. Paulo aber ebad
 das wech / vnd wandte sich vmb /
 vnd sprach zu dem geyste / Ich ge
 bete die in dem namen Jesu Chris
 ti / das du vom ihz auß farest /
 Vnd er für auß zu der selbigen
 stunde.
 Da aber ihze berren haben / das
 die hoffnung ihres gentes war auß
 gefaren / namen sie Paulum vnd
 Silann / zogen sie auff den marck
 für die obersten / vnd füreren sie zu
 dem amptleuten / vnd sprachen / Di
 se menschen machen vnser stat ir
 re / vnd seind Juden vnd verkündi
 gen eyn weyse / welche vns nit zim
 pt anzunemen / noch zu ehin weill
 wir Rōmisch seind. Vnd das volk
 stiel zu wider sie / vnd die amptleu
 te zerrissen ihze kleyder vnd biessen
 sie steuppen. Vnd do sie sie wal ge
 stempet hatten / worffen sie sie in
 das gefāchniß vñ gebotten dem
 Kerckermeyster das er sie mit kēyß
 hēlte. Der nam solch gebott an / vñ
 warff sie in inder gefāchniß /
 vnd leget ihze füße in den
 stock.
 Vmb die mitternacht aber bāte
 ten Paulus vnd Silas vnd lobte
 ten Got / Vnd es hōrten sie die ge
 sangen. Schnelle / aber ward eyne
 grosses erdbeben / also / das sich bes
 wegten die grundfeste des gefāchn
 niß / vnd in dem selbigen wurden
 alle thüren auff gethō / vñ aller bā
 los. Als aber der Kerckermeyster
 auß dem schlaff für / vnd sahe die
 thüren des gefāchniß auffgethan
 zoch er das schwert auß / vnd wols
 te sich selbs erwürgen. Den er mes
 ynt die gefangnen waren entfloch
 en. Paulus aber rufft laut vñ spra
 ch / Thū die nichts übel / denn ir
 seind alle hie.
 Er fordert aber eyn licht vnd
 sprang hynen vil ward zittern / vñ
 fiel Paulo vnd Sila zu füßen
 vnd fürct sie hōrauff vnd sprach /
 E. nij

Joh. 6

Phil. 3

Gal. 2. 1. Co. 8

Et. 18.

I. re. 18.

I. n. 8.

Co. 11

Lieben herten/ was sol ich thun hz
ich selig werde? Sie sprachen/Blau
so. 3. d. be an den HERRN Jesum/ so wir
mar 10. su vnd dem hauf selig. Vnd sie sa-
gen ihm das wort des HERRN
vnd allen die in seinem hauf wa-
ren.

Vnd er nam sie zu ihm/in der sels
Luc. 9. bigen stund der nacht vñ wusch in
er 12. nen die füzzen abe. Vñ er lies sich
tauffen vnd alle die seinen also bald
vnd füret sie in sein hauf/ vnd set-
et ihnen eyne tisch/ vnd freiwet
sich mit seinem ganzen haufe / das
er an Gott glaubig war worden.

Vnd do es tag ward/ sandten die
Amptleute stadtbediener/ vnd sprach
en/ Laß diese menschen gehn/ Vnd
der kerkermeister vertundiget dise
red Paulo/ Die Amptleut haben
bär gesandt das ih: los sein solt.
Nun ziehet auß/ vnd geht hin mit
fziden. Paulus aber sprach zu ihm.
Sie haben vns vnuerdampft/ ofert
sich geschnipet/ die wir doch Römis-
sch sind/ vnd in das gefängnis ge-
worffen/ vnd selten vns nun bey-
lich auffossen/ Nicht also/ Sonder
lasset sie selbs kommen/ vnd hinauf-
führen. Die stadtbediener verkundige-
ten dise wort den Amptleuten. Vñ
sie forchten sich/ da sie hörten/ das
sie Römisck waren/ vnd kamen vnd
ermaneten sie/ vnd füreten sie her-
auf vnd batten sie dz sie auß zügen
auß der statt. Da giengen sie auß
gefengnis vnd giengen zu der Ly-
dia. Vnd da sie die brüder geses-
sen hatten vnd getröstet/ zogen sie
auß.

Das xvij. Capitel.

Als sie aber durch Im-
phipolin vnd Appolonia rey-
saten/ kamen sie gen Thessalonich/
da war eyne Judenn schüle. Nach-
dem nun Paulus gewör war/ gieng
er zu in ein/ vñ saget ihm auff dre-
y Sabbarden von der schrift/ vñ het sie

ihn auff vnd leget ihm für/ das
Christus misse leyden vnd außers
Luc. 24. sein von den todten/ vnd das diser
mar 10. Jesus/ den ich (sprach er) gleich ver-
kundiget ist der Christ/ Vnd etliche
vnder ihnen fielen ihm zu/ vnd wa-
ren die zugefelle Paulo vnd Sila.
Auch der andechtigen Griechen ein
große mänge / darzu der fürnemen-
sten weiber nicht wenig.

Aber die halbsichtigen Juden ey-
Luc. 24. eren vnd namen zu sich etliche
mar 10. boschafftige männer pobel volck /
vñ machten eyne rotte / vnd richt-
eten auß für in der statt an/ vnd tra-
ten für das hauf Jasons/ vnd sū-
chten sie zu führen vnder dz gen ey-
ne volck. Da sie aber sie nit funden/
schleufften sie den Jason vñ etliche
brüder vor die obersten der stat vñ
schryen/ Dise die den ganzen welt
freyf erregen/ sind auch här kom-
me/ die hat Jason zu im genommen
vnd dise alle thun zu wider die sag-
ungen des Keyfers/ sagen von ey-
nem andern König Jesu. Sie bes-
Joh. 1. werten aber das volck / vnd die
obersten der statt / die solchs höres-
ten. Vñ da sie verantwortung von
Jason vnd den andern empfangen
hatten/ ließen sie sie los.

Die brüder aber fertigten also
bald ab bey der nacht Paulum vñ
Silas gen Berean. Da se dar kam-
men/ giengen sie inn die Judenn schü-
le/ vñ sie waren die vbersten vnder
den zu Thessalonich/ die namen die
wort auß gann willigtlich/ vñ for-
scheten etlich die schrift/ ob sich
also hielten. So glaubten nun vill
Joh. 1. auß ihnen/ vnd die Griefschiden er-
bären welcher vnd der männer nicht
wenig. Als aber die Judenn von
Thessalonich erfürten/ das auch zu
Berean das wort Gottes von Pau-
lo verkündiget ward/ kamen sie vnd
bewegeten auch alda das volck.
Aber da fertigten die brüder Pau-
lum also bald ab / das er gieng bis
zu das meer/ Silas aber vnd Timo-
theus bliben

den bliben da. Die aber Paulum
geleytten / furten ihn bis gen Athe-
ne. Vnd als sie eynen beuelch em-
pfingen an den Silan vnd Timo-
theon / das sie auff das schierste zu
ihm kumen zogen sie hyn.

Da aber Paulus ihret zu Athe-
nen wartet / er grimm et seinn geyst
inn ihm / da er sake die Platt so gar
abgottisch / vnd redet zwar zu den
Juden vnd andersdigen in dersel-
le / auch auff dem markt alle tag /
zu denen die sich er zu funden. Etli-
che aber der Epicurer vnd Stoiker
Philosophi zankten sich mit ihm.
Vnd etliche sprachen / Was wil die-
ser lockerbib sagen? Etliche aber /
Er sibet als wolt er seltsame Göt-
ter verkündigen / das machte er hatt
das Euangelion von Jesu vnd
von der auferstehlig ihnen verkün-
diger. Sie namen in für das Radts
haus / vnd sprachen / Ründen wir
auch erfaren / was das für eyn neu-
we leere sey die du leeres? Denn du
bist gesit etwas seltsams für vnser
oren / so wöllen wir vernemen / was
das sein wölle. Die Athener aber
alle / auch die außländer vnd gese-
waren gericht auff nichts anders /
denn etwas neuwes zusagen oder
hören.

Paulus aber trat mitten auff
den platz / vnd sprach / Ihr männer
von Athene / ich sehe euch das ihz in
allen stucken als in aberglaubig seyt
ich bin herdurch gegangen / vñ hab
gesehen ewere Gottes dienste / vñ
sah eyn altar / dar auff war geschri-
ben / dem vnbetanten Gott. Nun
verkündige ich euch de selben / dem
ihz vnwissend Gottes dienste thut.
Gott der die welt gemacht hat / vñ
alles was drinnen ist / seitnemal er
eyn HERR ist des himmels vñ
der erdenn tronet er nit in tempel
mit henden gemacht / sein wirt auch
nit von menschen händen gepflegt /
als der yemärs bedürffe / so er sel-
ber yederman leben vñ atmen / als

lenthalben gibt / vñ hat gemacht /
das von eynem blüt aller menschen
geschlecht auff den ganzen erdbos-
den wonen / vñ hat zil gesent von
ewig versehen / wie lang vñ weyt
sie wonen sollen / das sie den Herrn
süchen soltenn / ob sie doch in sülen
vñ finden möchtten. Vnd zwar er ist
nit ferre von eynem yeglichen vn-
der vns. Denn in ihm leben / wäben
vñ seind wir als auch etliche Poe-
ten bey eich gesacht habenn wie
seind seiner art. So wir den Göttes-
licher art seind / sollen wir nit mey-
nem / die Gottheit sey gleich dem
gold od de silber od dem bildwerck
der menschliche kunst vñ deytlich.

Vnd zwar Gott hat die zeit der
vntwissenheit übersehen / nun aber
gebeit er allen menschen an allen
enden / büsse zu thun / darumb das
er eynen tag gesent hat / auff wels-
chen er richten wil den freysdes erd-
boden mit gerechtigteyt durch eys-
nen man / welchem ers beschlos-
sen hat / vñ yederman fürbelt den
glauben / nach dem er ihn hatt vonm
den todten auferwectet.

Da sie höreten die auferstehung
der todten da hattens etliche ihren
spott / etliche aber sprachen / wir
wöllen dich dauon weiter hören.
Also gieng Paulus von in. Etliche
männer aber biengen in an / vñ
wurden gleichig / vnder welchem
war Dionysius einer auß dem radt
vñ eyn weib mit namen Damas-
tris / vñ andere mit im.

Das xvij. Capitel.

Nach entweych

Paulus von Athene / vñ kam
gen Corinthen / vñ fand eynen Ju-
den mit namen Aquila / der gebürt
auff Ponto / welcher war newlich
auff Welschem land kommen / vñ
sein weib Priscilla. Darumb das
her Keyser Claudius befolhen
hatte allen Juden zu weichen auß

Gen. 6

Jf. 40

M. 49

Ro 2.6
2. cor 12

2. cor 14

Pfal.
149.
H. 66

Rhom. In dem selbigen gieng er ein vnd die weil er gleiches handwercks war/bleib er bey ihne vn̄ arbeit. Sie waren aber des handwercks teppichmacher / vnd er redet inn der schül auff alle Sabbather vnd beredet Juden vnd Griechen.

Da aber Silas vnd Timotheos von Macedonia kamen/diang Paulus der geyst zu bezeugen den Juden Jesum/das er der Christsey. Da sie aber widerstrebten vnd leertens/schüttelt er seine kleyder auß vnd sprach zu ihnen. Ewer blut sey us̄ber ewer haupt/ ich gebe von nun an rein zu den Heyden. Vnd machet sich von dannen / vnd kam in eyn hauf eines mit namen Just/der an dächtig war/vnd des selbigen hauf war zu nechst an der schüle. Crispus aber der oberste der schüle glaubt an den HERRN mit seinem gantz haufe/vn̄ vil Courtner die zühöreten/wurden glaubig/vnd lieffen sich tauffen.

Job. 4

Es sprach aber der HERR durch eyn gesicht in der nacht zu Paulo/Schreibe dich nie/sonder rede vn̄ schreibe mit. Denn ich bin mit dir/vn̄ niemandt soll sich vnderstehen dir zu schaden/denn ich hab eynn grosvolk in diser stadt. Er fast aber da eynn jar vnd sechs monden/vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landtuogt war in Achata / empöreten sich die Juden einmütiglich/ wider Paulum/ vnd fürten ihnu für den richter/ vnd sprachen/Diser man sch̄ überredet die leütte / Gott zu dienen dem gesetze zu wider. Da aber Paulus wolte den mund aufstebn / sprach Gallion zu den Juden/Wenn es eyn freuel oder schalekheyt were liebe Juden/so höret ich euch billig/ So es aber eyn frag ist vonn Worten/vn̄ von den namen/ vnd von dem gesetze vnder euch/ so sehet ihr selb her zu / ich gedencke darüber nicht richter zusein / vnd treib sie von der

richters. Da er griffen alle Griech/Sostenen/den obersten der schülen vnd schickte ihnu vor dem richter/ vnd Gallion nam sichs nit an.

Paulus aber nach dem er noch langbliben war/machte er seinen abscheid mit den brüdern vnd schiffte in Syriam/vnd ritt ihnu Pafulla vn̄ Aquila. Vnd er bescho: sem haupt zu Cenchrea/den er hatte ein gelubdte. Vnd kam hinab gen Epheson/vnd lies sie daselbs. Er aber gieng in die schül vn̄ befraget sich mit den Jude. Sie hatten ihnu aber das er lenger zeit bey ihnen blibe/vnd er bewilliget nit / sonder machet seinenscheid vn̄ sprach/ Ich muß aller ding das künfftig fest zu Jerusalem halten / wils Gott so will ich wider zu euch lencken. Vn̄ zoch von Epheso/vnd kam gen Cesarien vnd gieng hinauff/vnd grüßet die gemeyne/vnd zoch bynab gen Antochiam/vnd verzo: h etliche zeit/vnd reysset auß/vnd durch wandelt nacheinander das Galat/schland vnd Phrigiam/vnd sticket alle jünger.

C

11. 6.

D

1. cor. 1

1. cor. 3

Job. 4

das

Paulus
der v
etlich
ihre
treu
sprac
geb
Vnd
dann
hann
Job
das
reten
nam
da P
kam
redet
den
zwo
Er
hand
leret
Gott
vn̄
vom
aber
Jung
denn
raun
zwey
Aha
XII
vnd
mit
Paul
hant
ler t
die
sen
E

Das xix. Capitel.

Es geschach aber da

A Apollo zu Corinthen war das
 1. Cor. 1. Paulus durchwädelt die obern län-
 der vnd kam gen Epheso vnd fand
 etliche jünger zu de sprach er habe
 ih: da heylige geyst empfangen die
 weyl ih: gleichig gewesen seyt? Sie
 sprachen zu im/Wir habē auch nye
 gehöret/ob ein heyliger geyst seye
 Ant. 3. Vnd er sprach/Warauff seyet ih:
 Mar. 1. dann geteuffet? Sie sprachen/auff Jo-
 Luc. 1. hannes tauffte. Paulus aber sprach
 Joh. 1. Johanes hat geteuffet mit d reuff-
 fe der bis/vñ saget de volck/das
 sie soltē gläubē an den/der nach im
 kommen soltē/das ist an Jesum/
 das der Christus sey. Da sie das hö-
 reten/lieffen sie sich teuffen auff de
 namen des HERRN Jesu. Vnd
 da Paulus die hände auff sie leget
 kam der heylige geyst auff sie/ vnd
 redeten mit jungen vnd weysage-
 ten. Vnd aller der männer war bey
 zwölffen.

Er gieng aber in die schule vnd
 handelt freidig drey monden lang/
 lerer vnd beredet sie von dem reich
 Gottes. Da aber etliche verstocket
 vnd nit glaubten/vnd übelredeten
 vom wege vo: der mänge / trat er
 aber vom inn/ vnd absündert die
 11. Mat. 10. jünger / vnd redet teglich inn
 denn schüleyn eynes der hies Ti-
 raannus/ vñ das selbig geschach auff
 zwey jar lang/ also das alle die in
 Asia woneten/das wort des HERRN
 Jesu hören/ beyde Juden
 vnd Griechē / vñnd Gott wirket
 nit geringe thaten durch die hēde
 Pauli/also das sie auch von seiner
 hant die schwertstüchlein vnd fol-
 ker über die francken hielten vñnd
 die stich von in wichen vnd die bö-
 sen geyster auß führen.

Es vnderwunden sich aber etlis

che de vmb lauffenden Judēn/die
 da beschwörer waren / den namens
 des HERRN Jesu zu nemen ü-
 ber die da böse geyster hatten/ vnd
 sprachen/Wir beschwören eich bey
 Jesu den Paulus prediget. Es wa-
 ren ih: aber syben sime eyns Judēn
 Skena des hohen ptesters/ die sol-
 lichs thäten. Aber der böse geyst
 antwortet vnd sprach Jesum dena-
 ne ich woll/vnd Paulum weis ich
 wol/wer seyde aber ih: Vnd der
 mensch in dem der böse geyst war/
 sprang auff sie vnd ward ih: med-
 tig/vñ warff sie vnder sich/ also/dz
 sie naect vnd verwundet auß dem
 selbigen haufe entflohen. Das selbi-
 ge aber wardt kundt allenn die zu
 Epheso woneten/ bey den Judēn
 vnd Griechē/vnd fiel eyn forchte
 über sie alle/vnd der name des Her-
 ren Jesu wardt groß gemadēt.

Es kamen auch vil der/die gläu-
 big waren worden/vnd bekanden
 vnd verkündigten ih: wundertha-
 ten. Vil aber die da fürwitzige küß
 getriben hatten/b:achten die büch-
 er zusamēn/vñnd verbrantden sie
 offentlich/vñnd überrechneten ih:re
 kost/vnd funden des gelt fünfzig
 tausend pfennige. Also mächtig
 lich wuchs das wort des HERRN
 vnd nam überhandt. Da das auß
 gericht war / sagte ihm Paulus
 für im geyst / durch Macedonian
 vñnd Achaian zu reisen vñnd gen
 Jerusalem zu wan'eln/ vñnd spra-
 ch/Nach dem/wenn ich da selbs ge-
 wesen bin/ müß ich auch Rom se-
 hen/vñnd sandte zween die im dis-
 enten/Timotheon vñnd Eraston
 inn/ Macedonian. Er aber verzog
 dieweil inn Asiam. Es geschach a-
 ber vmb die selbige zeit nicht eyns
 Fleyne bewegung über disem we-
 ge. Denn eynes mit namen Deme-
 trius eynn goldschmid / der ma-
 chet der D J A N A Silberen
 tempel / vñnd wendet denen vom
 handtwerk nit geringe gewerbs

zu/die selbige versamelte er vnd die bey arbeyter des selbigen handtwercks / vnd sprach / Liden männer jr wisset / das wir vnsern zügung von diesem gewerbe haben / vnd jr sebet vnd höret das nit allenn zu Epheso / sonder auch fast in ganz Asia diser Paulus vill volcks abfellig machet / mit seinem liberren den / vnd spricht / Es seind nit götter welche vom händen gemacht seind. Aber es will nit alleyn vnserm handell da hyn geraden / das er nichts gelte / sonder auch der tempel der grossen Diana wüdt für nichts geachtet / vnd wüdt da zu ihre maiesket vnder gehn / welcher doch ganz Asia vnd der welt freyß Gottes dienst erzeyget.

Ma. 2. et 46. Jere. 2 et 10. M. 113

2 Co. 4

2 Co. 4

Als sie das höreten vnd voll zorns wurden schreyen sei / vnd sprachen / Groß ist die Diana der Epheser / vnd die ganz stadt wardt volgetümel / Sie schurräten aber eynmüttiglich auff den schawplatz vnd ergriffen Gaton vnd Aristarschon von Macedonia Paulus geferkem. Da aber Paulus wolt vnder das volck gehn / lieffen ihm die Jünger mit zu. Auch etliche der obersten in Asia / die Paulus gute fründ waren saubden zu ihm / vñ ermäeten in das er sich nit gebe auff den schawplatz. Etliche schreyen sinck / etliche eyn anders / vnd war die gemeyn irre / vnd das mechtichel wuste nit warum sie zusamen kommen waren. Etliche aber vom volck zogen Alexandron herfür / da ihn die Jüden herfür stessen. Alexander aber winket mit der hande vnd wolt sich vor dem volck verantwoorten. Da sie aber innen wurden / das er eyn Jude war / erhüb sich eyn stymme vom allen vnd schreyen bey zwey stunden / Groß ist die Diana der Epheser.

Da aber der Canzler das volck gefille hat sprach er / Ihr männer

von Epheso / welcher mensch ist das nit wisse / das die stadt Epheso sey eyn pflegerin der grossen Götin Diana vnd des hymnischen bildes: Weil das nun vnser sprechlich ist / so solt jr ja stille sein / vnd nicht vnbedachtlich handeln. Jhr habt dise menschen her gefürt / die weder kirchenrüber noch listerereiner Götin seind. Hat aber Demetrius vnd die mit ihm seind vñ handtwerck zu yemant eynen anspruch / so belt man gemeynen rades / vnd seind Landtstüdt da / lassen sie sich vnderinander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es aufrichten in eynere ordentliche gemeyn. Den wir sehn inn der sacht das wir vmb diese beürtige empörung verlegt möchten werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wir Forderung redenshaftig geben / diser aufführ. Vñ da er solchs gefaget / liess er die gemeyn gehen.

Ro. 19

2 Co. 6

Das xx. Capitel.

Da nun die empörung

ge auß höret / rief Paulus die Jünger zu ihm vnd gesegnet sie vñ gieng auß / zu reysen in Macedonia. Vnd da er die selbigen Länder durch zoch / vnd sie ermanet hatte mit vielen Worten / kam er in Eriden lads / vnd verzoeh alda drey monden. Da aber ihm die Jüden nachstellten / als er inn Syrtam wolt faren / ward er zu rade widerumb zu werden durch Macedonia. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam Sopater von Trooen / Von Thesalonica aber Aristarcus vñ Secundus vñ Gatos / vñ Verben / vñ Timotheus auß Asien aber Tydicus vnd Trophimus. Dise giengen voren vnd batreten vnser zu Troada. Wir aber schiffen nach den Ähern tagen von

von tag / vnd tag. 1 Co. 12 tag. 2. Jün. zu b. wolt vnd ker. auff. mit. fen. schla. war. siel. vñ u. aber. vmb. Feyr. ihm. das. vñ. vnd. chee. tour. W. sch. ten. den. wolt. was. auff. vnd. lant. Chi. sties. in. tag. Pa. so. se. eyle. sale. wer. 2. Epi. sten. zu j.

von Philippen/bis an den fünfften tag/vnd kamen zu in gen Troada/vnd hielten da unser wesen syben tag.

1 Co. 16. Auf eynen Sabbath aber da die Jünger zusamen kamen / das biot zu brechen/rede Paulus zu in /vnd wolte des ander tags auß reysen/vnd verzogen das wort bis zu mit zornacht. Vñ es waren vil sackelen auff dem soller / da sie versamlet waren. Es saß aber eyn Jüngling mit namem Eurychos /inn eynem fenster /vnd sauck in eynnen tieffen schlaff/die weil Paulus redet / vnd ward vom schlaff überwogen /vnd fiel hynunder vom drittem soller / vñ ward tod auffgebaten. Paulus aber gieng hynab / vñ fiel auff ihn umbsing in vñ sprach / Machet feyn getümmel /denn sein seele ist in ihm. Da gieng er hin auff vñ biach das brot vñ beif auß /vñ redet vil mit ihm bis der tag außbrach / vñ also zoch er auß. Sie aber brachten den Knaben lebendig / vñ wurden nit wenig getröstet.

Wir aber zogen vor an auff dem schiff vñ fixen gen Asson / vñ wolten da selbs Paulum auffnemen / denn er hats also bevolhen / vñ er wolte zu fuisse gehn. Als er nun zu uns schiffig zu Asson / namen wir in auff vñd kamen gen Mitylenen / vñ vor dannen schiffen wir vñd kamen des andern tags hin gen Chiont /vñd des volgendenn tags stießen wir an Samon /vñd blyhen in Trogylion / vñd des nechsteñ tags kamen wir gen Mileton. Denn Paulus hat beschloffen vor Epheso über zu schiffen / das er nit müßte in Asson zeit zubringenn /dann er eylet auff den Pfingstag zu. Jerusalem zu sein so es ihm möglich were.

Aber von Meleto sandte er gehn Epheso /vñd ließ forderen die Ältesten von der gemeyne / Als aber die zu in kamen / sprach er zu ihu. Ihr

wisset vñd dem ersten tage an /da ich bin in Assam getretten / wie ich alle zeit bin bey euch gewesen vñd dem D LXXXII geh cnet mit aller demite vñd mit vil threnen vñd an fächungen / die mir seind widerfahren / durch der Judent euck / wie ich nichts verhalten hab das da nutzlich ist / das ich euch nit verfühndt get hette / vñ eich geleret offentlich vñd sonderlich / vñd hab bezeiget beyde den Juden vñd den Griechent die hüße zu Gott / vñd den gläubigen an den D LXXXII Jesu Christo. Vñd nun sehet / ich im geyst gebunden fare hyn gehn Jerusalem / weis nit was mir da selbs begegert würde on das der heylig geyst in allen steten bezeiget vñd spricht / hand vñd trübsal waren mein da selbs. Aber ich achte der Keynes / ich halt mein leben auch nit theurer den mich selbs / auff das ich volende meinen lauff mit freuden / vñ das ampt das ich empfangenn hab von dem D LXXXII Jesu Christo / zu bezeigen das Euangellion von der gnade Gottes.

Vñd nun sehet ich weis / das je mein angesicht nit mehr sehen werden / alle die / durch welche ich gezogen bin / vñd prediget habe das reich Gottes darumb zeuge ich an die sem heütigen tag / das ich reyn bin von allem blut denn / ich hab euch nichts verhalten / das ich nit verkündiget het / allen den rade Gottes. So habe nun acht auff eich selbs vñd auff die ganze händ vñd derwelche euch der heylige Geyst gesezethat zu Bischoffen / zu weyden die gemeynde Gottes welche er durch sein eygen blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abscheid / werden vñd eich Formers schweire wörl / die der hände nit verschonen werden. Auch auß euch selbs wer denn auffstehen männer / die da verkerte leer redenn / die jüngere nach ihu selbs zu ziehen. Das

C
2. Re. 9
Dan. 13
1. Cl. 30

Ro. 10
1 Co. 6

1



solch seyde wacker vnd dencket
darann / das ich eynenn yeglichen /
drey jar / tag vnd nacht mit thren
ben vermanet hab.

3 Joh. 1. Vnd nun lieben brüder / ich bes
selb euch Gott vnd dem wort sei
ner genadenn der da medtig ist eü
ch zu erbauenn vnd zu gebenn
das erbe vnder allen die gebeylt
get seind. Ich hab ewer keynes sil
ber noch goldt noch kleyd begeret /
2 Cor. 12. denn ihr wiset selber / das dise bän
de zu meyner notturffe vnd des
dienet habenn. Ich hab euch als
les geleyget / das mann also mit
Gen. 3. arbeytenn müsse die schwachenn
er 31. auffnemenn / vnd gedencenn an
2 Cor. 12. das wort des H E X X E N Jes
su / das er gesaget hatt / Gebenn ist
seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesachte /
knyet er nider / vnd bätet mit
ihm allen. Es ward aber vill weys
nens vnder ihm allem / vnd stie
len Pauls vmb denn halff / vnd
füßeten ihm / am aller meysten be
schmerzt über dem wort / das er sa
get / sie wurden seinm angesichte nit
mehr sehen / vnd geleytten ihm
inn das schiff.

Das xxj. Capitel.

a Als nun geschach /
das wir vom ihm gewandt /
dabyn füren / kamenn wir stracks
lauffe gen Com / vnd am vols
gendenn tag gen Rhodis / vnd
vom dannenn gen Patara. Vnd
als wir eynn schiff funden / das inn
Phenicenn fure / tratten wir drey
vnd füren. Als wir aber Cypren
ins gesichte kamenn / lieffen wir sie
zur lincken hande / vnd schiffen

inn Syrias vnd füren gen Tyro
ro / denn da selbs solt das schiff
die wahr niderlegenn. Vnd als
wir jünger fundenn bliben wir da
selbs syben tag / die sagten Pauls
durch denn geyst / er solte nit hyn
auff gen Jerusalem ziehenn. Vnd
geschach da wir die tag zu bracht
hattenn / zogenn wir auß vnd wan
delten / vnd sie geleytten vnns alle
mit Weib vnd Lyndenn / bis hyn
auff für die stadt vnd knyeten ni
der vnd bettetenn am meer. Vnd
als wir eynander gesegnetenn /
tratten wir ins schiff / Idene as
ber wandtens sich wider zu dem
ihren.

Wir aber volzogenn die schiffs
fart vom Tyro / vnd kamenn
gen Peolethaida / vnd grüßeten
die brüder / vnd bleyben eynnen
tag bey ihm. Des anderen tages
zogenn auß die vmb Pauls was
renn / vnd kamenn gen Cesars
en / vnd giengenn inn das haus
Philippi des Luangelistenn / der
eyner vom den syben war / vnd
bleibenn bey ihm / der selbig hatte
vier tochter die waren jungfraw
en vnd weisageten. Vnd als
wir mehr tag da blyben reysete
ab eynn propheet vom Juden mit
namen Agabus / vnd kam zu vns
der nam den gürtel Pauls / vnd
band seine hand vnd füße / vnd
sprach. Das saget der heylig geyst
denn mann / des der gürtel ist / wes
den die Juden also binden zu Je
rusalem / vnd überantworten inn
der Heyden hende.

Als wir aber solchs horetenn /
batten wir inn vnd die des selbs
gen oits waren / das er nicht bins
auff gen Jerusalem züge. Paul
lus aber antwortet / Was maches
ih / das ihr weynet / vnd brechet
mir meyn berg / denn ich binn bes
reyt / nit alleynn mich zu bindenn
lassen / sondern auch zu sterben in
Jerusalem

Jerusalem/ vnd des namenn will
 sen des H E X X E N Jesu. Da
 er aber sich nit überredenn ließ/
 schweigen w^r vnd sprachen/ Der
 will des H E X X E N geschehe.
 Vnd nach dem selbigen tagenn/
 wurden wir bereyt/vnd zogen
 hynauff gen Jerusalem. Es kam
 menn aber mit vnns auch etliche
 jünger vonn Cesarien/ vnd brach
 ten eynnen von Cypren / mit nas
 men Mnason / eynnen alten Jün
 ger/der vnns herbergen solt. Da
 wir nün gen Jerusalem kamenn/
 namen vnns die brü^r er gerne auff.
 Des andern tages aber gieng Pau
 lus eynn zu Jacobo / vnd kam
 men die Aeltern alle dar / Vnd
 als er sie gegrüset hatt/ erzölet er
 eyns nach dem andern / was Gott
 gethan hatte / vnder denn Heyden
 durch sein ampt.

Da sie aber das h^rtenn/ lob
 ten sie den H E X X E N vnd spra
 chen zu ihm / Brüder du sibest wie
 vil tausent Juden/die glaubig wor
 den seind/ vnd seind alle cyfferer
 über dem gesetz / sie seind aber be
 reit worden wider dich das du
 ey abtrennen lereist von Mose / al
 le Juden die vnder denn Heyden
 seind / vnd sagest sie sollenn ihre
 kinder nicht beschneiden / auch nit
 nach gewonbeyt wandelen. Was
 ist denn nün? aller ding die mäns
 ge müß zusamen kommen / denn es
 wirt für sie kommen das du koin
 menn bist / so thū nün das / das wir
 dir sagen.

Wir aber vier männer / die das
 benn eynn gekübd auff sich / die sel
 bige synn zu dir / vnd laß dich
 reinigen mit jōn / vnd wege die
 kost an sie das sie ih^r kaupt besche
 ren/vnd alle vernemen / das nicht
 sey / wes sie wider dich berichtet
 seind sonder das du auch einber ge
 best vnd haltest das gesetz. Denn
 Ku. 6. den gläubigen auß denn Heyden.

haben wir geschriben vnd beschloß
 sen / das sie der keynes halten sol
 lenn / denn nür sich bewaren vor
 dem götzenn opffer / vor blut/vor
 ansecktem/vnd vor hurey. Da
 nam Paulus die männer zu ihm/
 vnd ließ sich des andern tages sans
 pe ihnn reynigen / vnd gieng mit
 denn tempel vnd verkündigen
 die erfüllung der tag der reyni
 gung / bis das für eynn yeßu
 chenn auß ihm das opffer geopft
 fert ward.

Als aber die sibent tag solten
 vollendet werden / sahen ihnn die
 Juden vonn Asia im tempel vnd
 erregten das ganz volck / legten
 die händ an ihnn vnd schreyen/
 Jh^r männer vonn Isracl / helfte
 dich der mensch der alle mensche
 en an allenn enden leeret zu wider
 vnserm volck / gesetz vnd diser
 stette / Auch darzu hatt er die Grite
 chenn in denn tempel gefüret / vnd
 hatt dise beyllige statt gemein ge
 mache. Denn sie hatten mit ihm in
 der statt Trophimonn denn Ephe
 ser gesehen/den selbigen meynes
 ten sie Paulus hetze ihnn in denn
 tempel gefüret. Vnd die ganze
 statt ward bewegt/vnd ward eynn
 zu lauff des volcks. Sie namen as
 ber Paulum vnd zogen ihnn zum
 tempel hynauff / vnd als bald
 wurden die thüren zugeschlossen.

Da sie ihnn aber süchten zu
 dtenn / kam das geschrey hynauff
 für denn obersten Kaupmann /
 wie das ganz Iherusalem felle
 inn eyinander / Der nam von stund
 an die kriegsknecht vnd die haus
 pleit zu ihm vnd ließ eynn vns
 der sie. Da sie aber denn Haupte
 mann vnd die kriegsknechte sa
 hen h^reten sie auff PAVLOS
 zu schlagen. Als aber der Haus
 ptmann nahe herzu kam / nam
 er ihnn an / vnd hieß ihnn bins
 denn mit zweo ketten / vnd fragte

2. Ti. 4
 2. co. 12

wer er were/ vnd was er gebo hat
bei Linc aber rieß die ander d
im volck. Da er aber nichts gewyß
erfahren kunt / vñ des getimmes wil
le hieser in in das heerleger führen.
Vnd als er für die stufen war/ bes
gab es sich/ das in die kriegs knecht
tragen müßten/ vor gewalt des vol
cks/ denn es folgete vil volcks nach
vnd schrey/ Dynnweg mit ihm.

Eii. 23

D

i. Ti. 2

Als aber Paulus yetz züm heer
läger eingeführt ward/ sprach er zu
dem hauptmā/ Thar ich mit dir re
den? Er aber sprach/ Kanstu Griech
isch? Bistu nit der Egypter/ der vo:
diseu tagen eynn aufffür gemacht
hast/ vnd fürtest in die wisten hin
aus vier tausent müchel möder?
Paulus aber sprach/ Ich bin eynn
Jüdischer mann von Tarsen/ eynn
burger eynr namhaftigen stat in
Cilicia/ ich bitte dich erlaube mir
zureden zu dem volck. Als er aber
ihm erlaubet/ trat Paulus auff die
stufen/ vnd winket dem volck mit
der handt. Da nün eyn grosse stillt
ward/ redet er zu ihm auff Hebreisch
sprach vnd saget.

Das xxij Capitel.

2 JK männer/ liebenn

brüder vnd väter/ höret mein
verantwortenn an eich. Do sie as
ber höreten / das er auff Hebreisch
zu ihm redet/ wurden sie noch stiller
Vnd er sprach/ Ich bin eynn Jüdis
cher man geboin zu Tarsen in Ci
licia/ vñnd erzogen in diser stat/ zu
den füßen Gamalielis/ geleert mit
allem stes das väterlich gesetz/
vñ war eyn eysereu Gortes/ gleich
wie ih: alle seyt heütigs tags/ vñ
hab disen wege verfolgt bis an dor
eode/ ich hand sie/ vnd überantwor
tet sie inß gfencknis beyde man vñ
weib/ wie mir auch der Hobe ptes
ster/ vnd der ganz hauff der Etes
ten zeugnüs gibt/ von welchen ich

brieß nam an die brüder vnd rey
set gen Damascou/ das ich die da
selbs waren/ gebunden fürte gen
Jerusalem / das sie gepeyniget
wurden.

Es geschach aber/ da ich hin zog
vnd uabe bey Damascou kam/ vñ
den mittag/ omblicket mich schnell
le eyn grosses licht vom hymmel/
vnd ich fielen züm erdboden/ vnd hö
ret eyn stimme/ die sprach zu mir/
Saul/ Saul/ was verfolgest du mi
ch? Ich antwo: tet aber D L X X
wer bist du? Vnd er sprach zu mir/
ich bin Jesus von Nazareth/ den du
verfolgest. Die aber mit mir waren
saben das licht/ vñnd erschrecken/
die stimme aber/ des der mit mir re
det/ höreten sie nicht. Ich sprach as
ber D L X X/ was soll ich thun? Der
D L X X aber sprach zu mir/ Stehe
auff vnd gehe in Damasc/ da wirt
man dir sagen vom allem das dir
zu thun verordnet ist. Als ich aber
vor Klarbeyt dieses lichts nichts sa
he/ wardt ich bey der hand geleyt
tet von denen die mit mir waren/
vnd kam gen Damascou.

Es war eyn andechtiger mann
Ananias nach dem gesetz/ der eynn
güeten geruch hatte bey allen Jus
den die da selbs woneten / der kam
zu mir vnd trat zu mir vnd sprach
Saul lieber brüder sie auff. Vnd ich
sabe ihn an zu der selbigen stunde.
Er aber sprach/ Woe vnser väter
hat dich verordnet/ das du seinenn
willen erkennen soltest/ vñnd sehest
das rechte/ vnd hören die stim auß
seinem mund/ denn du wirtest sein
zeig in allenn menschen sein/ der
hin a die du gesehen vñnd geböck
hast/ Vñ nün was verzeichstu? sieh
auff vnd lag dich teuffen/ vñnd abs
weshen dein sünd/ vnd rieß an den
namen des D L X X.

Es geschach aber/ da ich wider
gen Jerusalem kam/ vñnd bätet im
tempel/ das ich entzucke ward/ vñ
sahs ihn. Da sprach er zu mir/ Wyle
vñnd

5. 12. 11

Gal. 1.

sa

D

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

sa

3. 14. 11 vnd mache dich behend von Iheru
Gal. 1. salem/hinauf/ denn sie werden nit
aussnemen dein zeignis von mir.
Vnd ich sprach/ HERR/ sie wissen
selbs das ich gefangen leget vnn
sirey die an dich glaubten/ in den
schillen hin vnd wider/ Vnd da das
blut Stephani deines zeugen ver
gossen ward/ stund ich auch darne
ben/ vnd hatte wolgefallen an sei
nem tod/ vnd verwaret die kleider/
Eph. 3 deren/ die ihn eddeter. Vn er sprach
zu mir/ Gehe hin/ denn ich wil dich
ferne vnder die Heyden senden.

D Sie horten aber in zu bis auff
dis wort / vnd haben ihre symme
vff/ vnd sprachen/ Dinweg mit sol
chen von der erden / denn es ist nit
billich/ das er leben sol. Da sie aber
schreyen vnd ihre kleider abwurfs
fen/ vff den staub in den lufft wurfs
fen/ blies ihn der hauptman in das
beertlager furen / vnn saget / das
man in steuppen vn ersuchen solt/
das er erkennete/ vnn welcher vrs
sach willen / sie also über ihn rufe
fen. Als er ihn mit riemen anbande
de / sprach Paulus zu dem vnder
hauptman/ der dabey stund/ Ist es
auch recht / einen Römischen mens
chen vnd vnuerdampren. gefeln?
Da das der vnderhauptman hō
ret / gieng er zu dem obernhaupt
man / vnd verkündiget ihm / vnn
sprach / Was wiltu machen? diser
mensch ist Römisch.

Da kam zu in der Obersthaus
ptman vnd sprach zu ihm / Sage
mir bistu Römisch? Er aber spras
ch/ Ja/ vnn der Oberstauptman ant
wortet / Ich hab dis burgerrecht
mit grosser summa zuwege bracht.
Paulus aber sprach / Ich aber bin
auch Römisch geporen. Da er atten
also bald von ihm ab / die ihn ers
suchen solten. Vnd der oberstaupt
man forcher sich/ da er vernam das
er Römisch war/ vnd er ihn gebans
den hatte.

Des andern tagns wolt er ges

wis erkunden/ warum er verlag
wurde von den Juden / vnd löste
ihn von den banden / vnd blies die
Hohen ptester vnd ihren ganzen
rath kommen / vnd fürer Paulus
herfür/ vnd setlet in vnder sie.

Das. xxiij. Capitel.

Paulus aber sahe den

Kadt an/ vnd sprach/ Ir mē
ner lieben brüder/ ich habe mit al
lem güttem gewissen gewandelt
vor Gott / bis auff disen tag. Der
hobe ptester aber Ananias/ befals
be denen die vmb ihn stunden/ das
sie ihn auff maul schlägen. Da
sprach Paulus zu ihm / Gott wirt
dich schlagen/ du getünckte wand/
sitzen vnd richteist mich nach dem
gesetz vnd lassest mich schlagen vns
der das gesetz? Die aber vmbhee
stünden/ sprachen/ Schilttest du den
Hoben ptester Gottes? Vnd Paul
lus sprach/ Lieben brüder ich wil
es nit/ das er der Hobe ptester ist/
Den es seet geschrieben/ Dem über
sten deines volcks solt du nit stō
chen.

Als aber Paulus wisse / das
ein theyl Saduceer war / vnd des
andern theil Phariseer / schrey er
im Rath / Ihr männer lieben brü
der / ich bin ein Phariseer / vnd ein
sun der Phariseer/ ich werd gericht
et vmb der hoffnung vnd offerste
bung willen der toden. Da er abes
das saget / ward ein auffrir vnder
den Phariseern vnd Saduceern/ vñ
die mänge zuspaltet sich / Denn
die Saduceer sagen / es sey kein
auferstehung / noch Engel / noch
geyst / Die Phariseer aber bekens
nens beydes. Es ward aber ein
groß geschrey/ vnn die schiffge
lerten der Phariseer theil stunden
auff/ streiten vnn sprachen / Wie
studen nichts arges an disen mens
chen

Es. 11.

1. co. 4
De. 16.

Eg. 20

ph. 11



hen / hatt aber ein Geyst oder ein Engel mit im geredet / so wollten wir nicht mit Goet streiten.

B Da aber die vffrir groß ward / war dem obersten hauptman leid / das Paulus von im zerrissen wurd / vnd hieß das kriegsuolet hins ab gehn / vnd ihn von im reissen / vff **2. Co. 5** in dz heerlager führen. Des andern tags aber in der nacht stünd der **2. Pt. 4** D L R bey im vnd sprach / Sey getrost Paulus / denn wie du vñ mir zu Jerusalem gesetziget hast / also muß du auch zu Rom zeügen.

Da es aber tag ward / schlugen sich etliche Juden zusamen / vnd verbannten sich wed zu essen noch zu trincken / bis das sie Paulum gesodtet hetten. Thier waren aber meer dan vierzig / die solchen bißte machten / die tratten zu den Hohen priestern vnd Ältesten / vnd sprachen / Wir haben vns hart verbannt / nichts anzubeißen bis wir Paulum getodtet haben / so thut nun kund dem oberhauptman vnd dem vater / das er ihn morgens zu euch führe / als wollet jr in das verhöret / wir aber seind bereit in zu tödten / ehe den er zu euch nabet.

Da aber Paulus Schwester sun den anschlag hört / kam er dar / vnd gieng in das heerlager / vnd ver kündiget Paulus. Paulus aber rufft zu ihm einen von den vnder hauptleuten vñ sprach / Diesen jüngling führe hyn zu dem oberhauptman / den er hat im etwas zusagen. Der nam ihn an vnd führe ihn zum oberhauptman vnd sprach / Der gebunden Paulus rufft mir zu sich / vnd bate mich / diesen jüngling zu dir zuführen / der dir etwas zusagen habe.

Da nam in der oberhauptman hey der hand / vnd weych an einen sondern orth / vnd fraget ihn / Was ist / das du mir zusagen hast? Er aber sprach / Die Juden seind eyne worden / dich zubitten / das du morg

gen Paulum für den rath bringen lassest / als wolten sie in das verhören. Du aber trawe in nit / denn es halten auff ihn mer den vierzig männer vnder im / die haben sich verbannt / weder zu essen noch zu trincken bis sie Paulum tödten / vnd seind jetzt bereit / vnd warten auff dein verheißung.

Da ließ der oberhauptman den jüngling von im / vnd gebot im / das er niemant sagte / das er ihm solchs geöffnet hette / vnd rufft zu im zween vnderhauptleuten vnd sprach / Bereitet zweyhundert kriegsknecht das sie gen Cesarien ziehen vnd sybenzig reutter / vnd zweyhundert schingen / vff die dritte stund der nacht / vnd die thiere rüchret zu / das sie Paulum drauff setzen vnd bringen in beware zu selig dem Landpfleger. Vnd schrieb einen brief / der hielet in sich. Claudius Lysias / dem theiren Landt pfleger Selig / freude zinnor. Deses man hatten die Juden gegriffen / vnd wolten in getodtet haben / da kam ich mit dem kriegsvolck das zu / vnd reys ich auf iren händen / vnd ersür / das er Römisch ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsach / darüß sie in beschuldigten / furet ich in in iren radt / da befand ich / das er beschuldiget ward von den fragen ire gesetzes / aber kein anlage hatte / des todtes oder der band werde. Vnd da für mich kam das etliche Juden auff in bielten / sandte ich in von stund an zu dir / vnd entpote den klägern auch / das sie vor dir sageten / was sie wdes in hetten. Behab dich wol.

Die kriegsknecht / wie in beuolhen war namen Paulum vnd fureten in bey der nacht gen Antioch eriden. Des andern tags aber ließ sie reitter mit im ziehen / vnd wandten widerum gen Jerusalem. Da die gen Cesarien kamen / überantworten sie den brief dem Landt pfleger /

pfleger / vnd stelleten im Paulum
 auch dar. Da der Landpfleger den
 bittschiff las / fraget er / auß welchem
 land er wer. Vnd da er erkundet/
 das er auß Cilicia war / sprach er/
 Ich wil dich verböden / wen deine
 kläger auch da seind. Vnd hies ihn
 verwahren in dem richterhause Veros
 dia.

Das xxiii. Capitel.

Über fünfftag aber

308 hynab der hohe Priefter
 Ananias mit den Leuten vñ mit
 dem redner Tertullo / die erschienen
 vor dem Landpfleger wider Pau-
 lum. Da er aber beruffen wardt /
 sienge an Tertullus zu verklagen
 vñ sprach / Das wir in grossen
 fryden leben vnder dir / vñ vil red-
 licher thaten diesem volck widerfas-
 ren / durch deine fürsichtigkeit / aller
 ehewriser Selig & das nemen wir
 an allweg / vnd allenthalben mit
 aller dankbarkeit. Auff das aber
 ich dich mit weyter auff halt / erma-
 ne ich dich / du wöltest vns vürslich
 hören nach deiner gelindigkeit.

3 Wir haben diesen man funden/
 schädlich vñ der auffreir erregt
 allen Juden auff dem ganzen erds-
 boden / vñ eynen fürnemmen der
 secte der Nazarener / der auch ver-
 sücht hat den Tempel zu entweys-
 hen / welchen wir auch griffen / vñ
 wolten gerichtet haben / nach vns-
 fern gesetz. Aber Lysias der vnder
 hauptman vnderkam das / vñ fü-
 ret in mit grossen gewalt auß vns-
 fern händen / vñ hies seine verklä-
 ger zu dir kommen / von welchem
 du kanst / so du es erforschen wilt /
 dich des alles erkündigen vñ was
 wir in verklagen. Die Juden aber
 sagten auch darzu vñ sprachten /
 Es bielte sich also. Paulus aber
 da im der Landpfleger winket zu

reden / antwortet. Dieweil ich weiß
 das du in diesem volck / nun vil jar
 ein richter bist / wil ich güttes mit
 mich selber verantworten / seytes
 mal du erkennen kanst das nit mee
 dann zwelf tag seind / das ich bin
 hynuff gen Jerusalem kommen an
 züherten. Auch haben sie mich nit
 funden im tempel mit jemandt red-
 den oder ein auffreir machen im
 volck / noch in den schulen / noch in
 stetten / sie künden mir auch nit bey-
 bringen / das sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir / das
 ich nach diesem weg / den sie ein selts-
 ten heissen / diene ich also dem Wort
 meiner vätter / dz ich glaube allem
 was geschriben steht im gesetz vñ
 in den Propbeten / vñ hab die bese-
 nung zu Gott auß welche auch sie
 selbs warten / nemlich / das zukünfftig
 sey / die auferstehung der tod-
 ten / beyde der gerechten vñ der
 ungerechten / in dem selbigen aber über
 ich mich zu haben eyn vnansdößig
 gewissen alle zeit gegen Wort vñ
 den menschen.

Aber nach vilen verangnen
 jaren / brachte ich ein almosen meis-
 nem volck vñ opffer / darüber fun-
 den sie mich das ich mich reyniget
 lies im tempel / on alle rymor / vñ
 getümmel. Da waren aber etliche
 Juden auß Asia / welche solten hie
 sein vor dir / vñ mich verklagen so
 sie etwas zu mir hetten / oder laß
 disse selbs sagen / ob sie etwas vñ
 rechts an mir funden haben dies
 weil ich hie stehe vor dem rath / on
 vñ der symme willen da ich vñ
 der in stünde vñ schrey / Ober des
 auferstehung der todten werde ich
 von euch deute gerichtet.

Da aber selig solchs höret /
 zoch er sie auß / denn er wisse fast
 wol vñ diesen weg / vñ sprach /
 Wenn Lysias der vnderhauptman
 darab kumpt / so wil ich mich ein-
 werts dings erkündigen. Er denalk
 aber dem vnderhauptman Paulum
 zu weg

Ca. 13
Mar. 8
Lu. 12

13

1 Cor
1. 13

22 zu weg

gñehalten/ vñ lassen rñge haben/
vñ niemant von den seinen wes
ren ihm zu dienen oder zu ihm zu
kommen. Nach etlichen tagen kam
Feltig mit seinem weyb Drusilla /
die ein Jüdin war / vñ forderten
Paulum / vñ hōieten in von dem
glauben an Christo. Da aber Paus
lus redet von der gerechtigkeit/ vñ
von der keüschheit / vñ vñ dem zus
künfftigen gericht/ erschrick Feltig
vñ antwortet/Es bleibe also bis
mal/gehyn / weñ ich gelegene zeÿt
habe/vñ ich die hār lassen rñssen.
Er hoffete aber darneben / das im
von Paulo solte gelt gegeben wer
den / das er in loß gebe/ darumb er
in offe fordern ließ vñ besprach
sich mit im. Da aber zweÿ jar umb
waren / kame Porcius Festus an
Feltig statt. Feltig aber wolte den
Juden ein wolthat erzeÿgen / vñ
ließ Paulum hinder im gebunden.

10a. 5
Lu. 20
Heb. 13
Ep. 5.
2. Pe. 2
2. co. 6

Da der selbig aber dar kam / krad
ten vñber die Juden die von Jeru
salem hārab kommen waren / vñ
brachten auff vil vñ schwere vñ
sachen/welche sie nit mochten bes
weyßen/dieweil er sich verantwor
tet / ich habe weder an dem gesetz
der Juden / noch an dem Tempel/
noch am Keyser mich verßündiget.

Festus aber wolte den Jüdenn
ein wolthat erzeÿgen / vñ antwor
tet Paulo / vñ sprach. Willst bins
auff gen Jerusalem / vñ da selbst
über diesem dich vor mir richten las
sen : Paulus aber sprach / Ich ste
he vor des Keyfers gericht / da sol
ich mich lassen richten / den Juden
hab ich kein leyb gethan/ wie auch
du auffa beste weyßt. Hab ich aber
semant leyde gethan/vñ des todes
werde gehādelt/so wegere ich mich
nit zu sterben. Ist aber der Key
ser nit/des sie mich verklagen / so kan
mich in niemant ergeben/ Ich bes
rñff mich auff den Keyser. Da bez
sprach sich Festus mit dem rade/vñ
antwortet / Auff den Keyser hast
dich beruffen / zum Keyser solt du
ziehen.

Das xxv. Capitel.

Nun Festus inn
das land kommen war / 309 er
über drey tag hynauff von Cesa
rea gen Jerusalem. Da erschnen
vor im die Hohen priester vñ die
fürnemisten der Juden wider Paus
lum / vñ ermaneten in vñ baten
vñb gunst wider in/das er in for
dern lesse gen Jerusalem / vñ stele
leten im nach/ das sie ihn vñderwe
gen vñbriechen. Da antwortet Fe
stus / Paulus würde ja behalten
zu Cesarea / aber er würd im lutz
wider dabin ziehen/welche nun vn
der euch (sprach er) künden/die las
set mit binad ziehen / vñ den man
verklagen/so etwas an im ist.
Da er aber vñder inen meer den
gehen tag sein wesen gehabt hatt/
308 er hynab gen Cesarea/vñ des
andern tages sprach er sich auff den
richtstul/ vñ hieß Paulum holen.

Aber nach etlichen tagen / kam
men der Künig Agrippas vñnd
Bernice gen Cesaream / Festum zu
entpfahen. Vñ da sie vil tag das
selbst jr wesen hatten/legte Festus
dem Künig den handel von Paulo
für vñ sprach/Es ist ein man von
Feltig hinder gelassen gebunden/
vñb welchs willen die Hohen pri
ster vñnd Eltesten der Juden vor
mir erschnen/da ich zu Hierusalem
war / vñ baten wider ihn ein vñ
theyl. Welche ich antwortete. Es ist
der Römer weise nit/dy ein mensch
ergeben werd vñb zñbringen/ ebe
denn der verklagte habe seine vers
kläger gegenwertig/vñr ann em
pfabe / sich der anlag zñuerant
worten. Da sie aber hār zusamen
kamen/machte ich keinen vñßchub/
vñ saß des andern tages zu gericht/
vñd

De. 16

und hieß den man fürbringen / von welchem / da die verflüger vfftraten / brachten sie der vrsachen keyserne vff der ich mich versah / sie hatten aber etlich fragen wider ihn / von irem aberglauben vnd von einem verstorbenen Jesu / welchen Paulus sagte / er lebte. Da ich aber mich der frage nit verstünd / sprach ich ob er wolt gen Jerusalem reysen / vnd da selbs sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich beruff / das er vffs Keyser erkantnis behalten würde / hieß ich ihn behalten / bis das ich in zum Keyser sündte. Agrippas aber sprach zu Festo / Ich wolte den menschen auch gern hören. Er aber sprach / Morgen solt du in hören. Vnd am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kam mit großem gepöng / vnd giengen in das Richehaus mit den oberhauptleuten vnd fürsämsten männer der statt. Vnd da es Festus hieß ward Paulus bracht / vnd Festus sprach / Agrippa lieber König / vnd alle jr männer / die jr mitte vns hie seyde / da sehet jr den / vmb welche mich die ganze menge der Juden angelanget hat / beyde zu Jerusalem vnd auch hie / vnd schreyen er soll nit lenger leben. Ich aber da ich vernam / das er nichts gethan hat / das des todes werdt sey / vnd er auch selber sich auff den Keyser beruffe / hab ich beschlossen in züsünden / von welchem ich nichts gewisses hab das ich dem herren schreibe. Darumb hab ich in lassen herfür bringen für euch allermeyst / aber für dich König Agrippa / auff das / nach geschickener forschung ich haben möge / was ich schreibe / den es dunkel mit vngeschickte ding seyn etlich gebundenen züsünden / vnd nit ans zeigen die vrsache vrsache der sache.

Das xxvj. Capitel.

Agrippas aber sprach

die zu Paulo / Es ist dir erlaube für dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus / vñ recket die hand auß / Ich achte mich lieber Agrippa selig / so ich mich heute vor die verantworten sol / alles das ich vñ den Juden beschuldiget werde / allermeyst / weil du kündig bist / alles sitzen vnd fragen / so bey den Juden gängig seind / darumb bitte ich dich du wöllest mich gedultiglich hören.

Zwar mein leben von jugend auff / wie das von anfang vnder diesem volck zu Jerusalem ergangen ist / wissen alle Juden / die mich vñ erst an zuuor erkennet haben / wess sie wolten bezeugen / denn nach der aller strengsten secten vnser Judenthums / hab ich gelebt ein Phariseer / Vnd nun sehe ich vnd werde gerichtet über der hoffnung an die verheissunge / so geschehen ist von Gott zu vnseren vättern / zu welcher hoffnung zükomen die jüdische geschlechter der vnsern / mit Gottes dienst tag vnd nacht empfindlich. Dieser hoffnung halben werd ich lieber König Agrippa / vom den Juden beschuldiget. Warumb wirt das für vnglaublich bey euch gerichtet das Gore todten außweset.

Zwar ich meinete auch bey mir selbst ich müste vil zu wider thun dem namen Ihesu von Nazareth / wie ich den auch zu Jerusalem hab gethan / da ich vil heyligen in das gefencknis verschloß / darüber ich machte vñ den hohen pfeistern empfang / vñ wenn sie erwirget wurden / brachte ich das vteyle / vñ durch alle schiltlen peyniget ich sie off / vñ zwang sie zu lesen / vñ was oberaus vnsinnig vff sie / vñ

Co. 2
Ge. 24
De. 18
Psa. 29

Luc. 7
Jo. 18

2

3 folgt

De. 16

folget sie auch bis in die frembde
kerre. Ober welchem da ich auch
gen Damascen reiset mit macht vñ
laube / lieber Künig/sabe ich auff
dem wege / das ein liecht vom hys
mel heller den der Sonnen glantz/
mich vñnd die mit mir reyseten/
vmbleuchte.

Da wir aber alle zur erden ni
der stelen / höret ich ein stimme re
de zu mir/die sprach vñ Hebräisch/
Saul / Saul / was verfolgest du
mich : Es wirt dir schwer sein/wi
der den stadel zulecken. Ich aber
sprach / H A R / wer bist du : Er
sprach / Ich bin Jesus / den du vers
folgest / aber stehe auff / vñd erie vñ
dein fusse / den dar zu bin ich dir ers
schinen / das ich dich bestelle einen
diener vñd zeugen / des / das du ges
sehen hast / vñnd das ich dir noch wil
erscheynen lassen / vñnd wil dich ers
rechten von dem volck vñd von den
Heyden / vñder welche ich dich jez
sende / vñd in die hant / das sie
sich bekeren von der finsternis zu
dem liecht / vñd von der gewalt des
teuffels zu Got / zu empfangen ver
gebung der sünde / vñnd das erbe
samt denen die gehelliget werden
durch den glauben an mich.

Daber steter Künig Agrippa
war ich der himmelschen erschey
nungen nit vngläubig / sonder vers
kündiget zu erst denen von Damas
co / vñnd zu Jerusalem / vñnd in alle
gegend des Jüdischen Landes / auch
den Heyden / das sie hüsse thetzen /
vñnd sich bekereten zu Got / vñnd
theten rechtschaffene werck vñd hüs
se. Vñnd des willen haben mich die
Juden im tempel griffen / vñnd vñ
berühmde mich zü tödtē / aber durch
hilff Gottes mir gelungen / stede ich
bis auff diesen tag / vñnd zeuge bey
be / dem kleinsten vñnd dem größten /
vñnd sage nichts ausser dem das die
Propheeten gesagt haben / das es
geschehen solc / vñnd Moses / d; Chri
stus / vñnd Isayden solt vñnd der erste seyn

Act. 10
Diet. 22

vñ der auferstehung von den tobs
ten / vñd verkündigen ein liecht dem
volck vñnd den Heyden.

Da er aber solchs zur verant
wortung gab / sprach Festus mit
lauter stimme / Paule du rasest die
grosse kunst machet dich rasende.
Er aber sprach. Mein theurer Fest
us / ich rase nit / sonder ich rede war
vñnd nüchtere wort / denn der Kün
ig weist solches wol / zu welchem
ich freydtig rede. Denn ich achte / im
sey der keines nitte vorborgen / denn
solchs ist nit im winkel geschriben /
Glaubstu Künig Agrippa den Pro
pheten / Ich weiß das du glaubest.
Agrippas aber sprach zu Paulo /
Es felet mir vñl / du über reddest
mich / das ich ein Christen wurde.
Paulus aber sprach / Ich wünschet
vor Got / es felet mir vil oder an
wenig / d; nit allein du / sonder alle /
die mich heit hören / solche wurs
den / wie ich bin / auß genommen diese
band. Vñnd da er d; gesaget / stünd
der Künig auff / vñnd der Landpfle
ger / vñnd Bernice / vñnd die mit ih
assen / vñd enweiden beseyes / red
ten mit ein ander vñnd sprachen /
Der mensch hat nichts gethan / das
des todes ober band werde sey.
Agrippas aber sprach zu Festo.
Diser mensch hätte künden loß ges
geben werden / wenn er sich nit auff
den Keyser beruffen bette.

Jo. 11

2. Co. 9

1. Co. 4
2. Co. 11

Das xxvij. Capitel.

Des aber beschloß

sen was / das wir in Welschs
Land schiffen solten / übergaben sie
Paulum vñd etlich andere gefans
gene / dem vñderhauptman / mit
namen Julio / vñd der Keyserlichen
rotte. Da wir aber in ein Adramys
tisch schiff traten / d; wir an Asiam
hin schiffen solten / sthen wir vñnd
lag / vñ was mit vñs Aristarchus
aus

2. Co. 12

Col. 4

auf Macebonien von Thessalos
 nicht/ vnd kamen des andern tags
 hynab gen Sidon. Vnd Julius
 hielt sich freundlich gegen Paulon/
 erlaubet im zu seinen güten freins
 den zu gehen/vnd seiner pflegen. Vñ
 von dannen stießen wir ab / vnd
 schiffen vnder Cypern hin / darüb
 das vns die winde entgegen warē/
 vnd vberschiffen das Mōr an Ci
 licia vnd Pamphilia hin/vnd ka
 men gen Cyra vnd Lycia.

Vnd daselbs fand der vnder
 hauptman ein schiff von Aegans
 dia/das schiffre im Welsd/ land/
 vnd lhd vns darauß. Da wir aber
 langsam schiffen/vnd in vil tagen
 kaum gegen Gnyden kamen (denn
 der winde werē vns schiffen wir
 vnder Candia hin/nach der stat Sa
 lomon/vnd zogen kaum für über/
 da kamen wir an ein stat die heißet
 Gurfurt/dabey war nahe die stadt
 Lasca. Da nñ vil zeit vergangen
 war/vnd nun meerer ferlich war
 zu schiffen/darumb das, and die fa
 ren schon für über war/ vermanet
 sie Paulus vnd sprach zu im / Lie
 ben männer ich sehe/das die schiff
 fare vil mit beledigung vñ groß
 sem schaden ergeen / nit allein der
 last des schiffs/ sender auch vnser
 lebens. Aber der vnderhauptman
 glaubt dem schiff heren vnd dem
 schiffman meer/ denn dem das von
 Paulo gesagt ward/Vnd da die an
 furt vngelogen war zu wintern/
 bestanden jr das merer teil vñ dem
 radt/vñ dannē zu fare/ob sie kün
 den kommen gen Pheniceen zu win
 tern/welchs ist ein anfurt an Can
 dia/ gegen dem wind Südwest vñ
 Nordwest. Da aber der Nordwind
 wehd / vnd sie mainten sie hetten
 nun zu fürnemen / erhüben sie sich
 gen Asson / vnd führen an Candia
 hin.

¶ Mit lang aber darnach/erhöb
 sich wider jr fürnemen cyn winds
 brant/die man vñ vñs vñs vñs

da das schiff ergriffen war / vnd
 kumbte sich nit wider den wind rich
 ten/gaben wirß dahin / vnd schwe
 beten also /wir kamen aber an ein
 Inseln die heiß Clauden/ da läde
 ten wir kaum einen kan ergriffen/
 den hüben wir auß/ vnd brauchten
 der hülfse/vnd gürteten ihn vñ den
 an das schiff/ denn wir forchten es
 möchte in die Syrtten fallen/ vnd
 ließen das gefesse hñmunder / vnd
 führen also. Vnd da wir grosse vñge
 stümmigkeyt erleeten hatten / da
 heten sie des nechsten tags cynen
 außwurf / vnd an dñren tage/
 warffen wir mit vnsern hñden vñ
 die barschafft im schiffe. Da aber
 in vilen tagen weder Sonne noch
 gestirn erschein vñd nit ein flecht
 vñgestümmigkeyt vñs vñ dem hñ
 lage/war alle hoffnung vnser
 lebens dwin.

Vnd da man lang nit geessen
 hatte / trat Paulus ins mittel vñd
 sprach / Lieben männer / man solt
 nit geborhet/vñd nit von Cans
 dia außgebrochen haben / vnd vñs
 dieses leides vñd schadens erspart
 haben. Vnd nun ermane ich euch/
 das jr güts müts seye/denn keine
 leben wire auß vñs vñd kommen/
 /on das schiff/ Denn dise nacht ist
 bey mir gesanden der Engel Got
 tes/das ich bin/vñd dem ich diene/
 vñd sprach/ Fürchte dich nit Paul
 le / du müst für den Keyser geset
 let werden/vñd sibe got hat dir ge
 schencket alle die mit dir schiffen.
 Darumb leben männer seye güts
 müts/ben ich glaube meinem Got/
 es wire also geschehen/wie mir ge
 saget ist/wir müssen aber aufaren
 an ein Inseln.

Da aber die vierzehnd nacht
 kam/vñd wir in Abida führen vñd
 die miternacht/wñderten die schiff
 lehte/es kñme ein gegen herfür/vñ
 sie senckten den blaywurf ein/ vñd
 funden zwennig Koffer tieff. Vñd
 über ein wenig vñ dñren/senckten

60 s se

• sie abermal / vnd funden fünfzes
hen klasten. Da forchten sie sich/
sie wurden an harte ort anstossen/
vnd wurffen vom binder schiffe
vier ancker/vñ wunschten das tag
werde. Da aber die schiff leut die
flucht süchten/vnd den kahn nider
liesen in das mdr/vñnd gaben für/
sie wolten ancker auß dem binder
schiff anstrecken / sprach Paulus
zñ dem vnderhauptman / vñnd zñ
den kriegsknechten. Wenn dise nit
im schiff bleiben/so künde ir nit bes
halten werden. Da hiebt die triegs
knecht die striek ab vñ den kahn/vñ
liesen in entfallen

• Vñnd da es anfieng lichte zñ
werden / ermant sie Paulus alle/
das sie speis nemen / vnd sprach/
Es ist heut der vierzebend tag/dz
ir wartet vnd ungesessen bliben seit/
vnd habt nit zñ euch genomen/bas
rumb ermane ich euch/speis zñ nes
men/denn das geschicht vns zñ vn
serm heil / denn es wirt vnser keys
nem ein haar von dem haupt ents
pfallen. Vñnd da er das gesagt/nam
me er das brot / dancket Gott vor
in allen/vñnd brach vñnd sieng an
zñ essen. Da wurden sie alle gñtes
mitis/vnd namen auch speise / vns
ser waren aber all zñsamē im schiff
se zwcy hundere / vñnd sechs vñnd
sibenzig seelen. Vñnd da wir satt
wurden erleydterten wir dz schiff/
vñnd worffen den weizen inn das
meer.

Da es aber tag ward/kandten
sie das land nit. Eines anfürts a
ber wurden sie gewar/der hatte ein
vfer/babin an wolten sie das schiff
kreiben/wo es mñglich were. Vñnd
da sie die ancker auffgehüben/lies
sen sie sich dem meer / vñnd löseten
die rñder band auff / vñnd hüben vñ
den segelbaum/ gegen dem winde/
vñnd trachten nach dem vfer. Vñnd
da wir fürten an einen ort / der auff
keyden seyten meer hatte/stieff sich
das schiff an / vñnd das forder theyl

bleib fest stehen unbeweglich/ aber
das binder theyl zerbrach von dem
gewalt der wellen.

Die kriegsknecht aber hatten
einen radt/die gefangnen zñ töds
ten/das nit jemand so er vñ schrit
nie entflöhe/ Aber der vnderhaup
man wolt Paulum erhalten / vñnd
weret irem radt vñnd hieff die da
schwimmen lundten sich zñ erst in dz
meer lassen vñnd entgehen an das
lande / die andern aber etlich auff
den brettern/etlich auff dem/dz vñ
schiff war. Vñnd es geschach also/dz
alle seelen erhalten zñ lande kamē.

Das xxviij. Capitel.

Vñnd da wir entka

men/erffren wir das die Ins
seln Melite hieß. Die leute aber er
zeygten vns nit geringe fründts
schafft/zünderten ein feire an/vñnd
namen vns alle auff / vñnd des res
gens der über vns komen war/vñnd
vñ der welte willen. Da aber Pau
lus einen kaufnen reysen zñsamē
rasselt/vñnd legetis außs feire/kam
ein orter von der hitz vñnd für Paul
lo an seyn hand. Da aber die leute
lein sahen das thier an seiner hand
hängen/sprachen sie vñnderman
der. Dieser mensch mñss ein mdrder sein/
welchen die rath nit leben lasset/ob
er gleych dem meer entgangen ist.
Er aber schlenckert das thier in
feire/vñ im wider für nichts ubels.
Sie aber warteten/wen er schwe
len würde oder todt niderfallen.
Da sie aber lang warteten/vñnd sa
hen das im nichts vñngeheures wis
derfür / verwunderten sie sich vñnd
sprachen/Er were ein Gott.

An den selbigen Steten aber
hat der oberste in der Inseln / mit
namen Publlos ein fürwerck / der
nam vns auff vñnd herberget vns

dz

mat 10
Lu. 12
mat 15
Joh. 6

2 cols

Mat. 8.
mar. 1.
Luz. 4.
drey tag freuntlich. Es geschach
aber das der vatter Publij am See
ber vnd an der rhuere lag / zu dem
gieng Paulus hinein / vnd bettet
vnd leget die hand auff in / vñ mas
chet in gesunde. Da das geschach /
kamen auch die andern in der Ins
seln berzu / die krankheyt hatten
vñ lieffen sich gesunde machen. Vñ
sie thäten vns grosse ehre an / vñnd
da wir aufzogen liden sie vñ was
vns not war.

Nach dreyen mondt aber schiffe
ten wir auß in eynem schiffe von
Alexandria / welches in der Insus
ten gewintert hatte / vnd hatt eyn
kainer der zwylling. Vñnd da wir
gen Syracusia kamen / blyben wir
drey tage da. Vñnd da wir vñschiffe
ten / kamen wir gen Region / vñnd
nach einem tage / da der Sudwind
sich erhib kamen wir des anderen
tages gen Puteolen / da funden wir
brüder / vñnd wurden von ihnen ges
beten / das wir syben tag da bly
ben. Vñnd also kamen wir gen Rom.
Vñnd von dannen da die Brüder vñ
vns hörten / giengen sie auß vñ
entgegen bis gen Appiser vñ Tre
tabern. Da die Paulus sahe / dan
cker er Got / vñnd gewan ein zim
sicht. Da wir aber gen Rom came /
überantwortet er vñnderhauptman
die gefangnen dem Iberien haupt
man. Aber Paulo ward erlaubet
für sich selber zu bletben mit einem
kriegsknecht / der sein bietter.

Es geschach aber nach dreyen
tagen / das Paulus zusamen rieß
die fürnemsten der Juden / da die
selbigen zusamen kamen / sprach er
zu ihnen. Ir männer lieben bilder /
ich hab nichts gethan wider vnser
volck / noch wider väterliche sies
den / vñnd bin doch gebunden auß
Jerusalem übergeben in der Rōs
mer hände / welche da sie mich ver
höret hatten / wolten sie mich loss
geben die weil kein vñsach des tods
an mir war. Da aber die Juden da

wider rechten / warh ich genötiget /
mich auff den Keyser zu beruffen /
niet als het ich mein volck etwas
zuerklagen. Vñnd der vñsachen
willen hab ich euch gebetten zu se
hen vñ anzusprechen / den vñnd der
hoffnung willen Israhels bin ich
mit diser Ketten umbgeben.

Sie aber sprachen zu im / Wie
haben weder geschriffte empfangen
vñ Juden deinet halben / noch kein
brüder ist komen / her vñnd dir etwas
arges verkündiget oder gesagt hab
doch dunckt es vñnd her rede werdt
das wir von dir hören / was du das
uon behest / das von diser Secten
ist vñnd das ir wirdt an allen
enden widersprochen.

Vñnd da sie im einen tag bes
stympten / kamen vil zu ihm in die
berberge / welchen er auflegte vñnd
beteüiget das reych Gottes / vñnd
überrebet sie von Jesu auß dem ge
sez Mose / vñnd vñnd den Propheten /
von morgen frue an bis an den a
bende. Vñnd etliche stelen zu dem
das er sagt / etliche aber glaubten
niet.

Da sie aber vñnder einander mis
hellig waren / giengen sie weg / als
Paulus ein wort redet / Das wol
det heylig geyst gesagt hat durch
den Propheten Isaiam zu vnsern
väterren vñnd gesprochen / Gebe hin
zu diesem volck vñnd sprich / Mit dem
oren werdet ir hören vñnd nit ver
sien / vñnd mit den augen werdet ir
sehen vñnd nit erkennen. Denn das
herg dieses volcks ist verstocket / vñ
sie hören schwerlich mit iren oren /
vñnd ire augen haben sie zugehan /
auff das sie nit dermal etns sehen
mit iren augen / vñnd hören mit iren
oren / vñnd verstendig werden in iren
herzen / vñnd sich bekeren / das ich sie
gesundt möchte. So sey es euch
Funt gethan / das den Heyden ges
sande ist dis heyl Gottes / vñnd sie
werden hören. Vñnd da es die Jus
den hörten / vñnd er sollich redet
vñnd giengen

den. 28

Gen. 22
Jf. 29-
mat. 5.Jsa. 62
Ma. 13
mar. 4
Lu. 8.
Jo. 12.Mat. 3.
Psa 50
Jsa. 11
41. 60

vñnd giengen

Die Epistel S. Paul.

Jer. 25
Jobe. 3
Gal. 1

glichen sie hin / vnd hatten eyn
große frage vnder inen selbs.
Paulus aber bleibe zwoy jar
in seinem eygen gedinge / vnd nam
auff alle die zu ihm ein kamen / predi-
gter das reich Gottes / vnd lerete
von dem WELTEN Jesu mit als
ler freydigkeit vnuerbotten.

Ende des andern thei-
les des Euangelions
S. Lucas / von den Geschichten
der Aposteln.

Die Epistel
S. Paul an die
Römer.



Das erst Capitel

x Paulus ein knecht Je-
su Christi / beruffen zum Apo-
stel / auß gesündere zu predigen das

Euangelion Gottes / welches er zu
vor verbeissen hat / durch seine Pro-
pheten in der heyligen schrift / von
seinem sun / der im geboren ist von
dem samten Dauid / nach dem fleys-
sche / vnd freywillig erweiset / ein
sun Gottes / nach dem geyst / der da
heyligee / seye der zeit er vfferstan-
den ist von den tohten / nemlich / Jesu
Christus vnser WELT / durch
welchen wir haben empfangen ge-
nade vnd Apostelampt vnder als
len Heyden / den geborsam des glau-
bens auff zürchten / vnder seinem
namen / welcher ihu zum teyl auch
seyde die da beruffen seind von Je-
su Christo / Allen die zu Rom seind
den liebsten Gottes / vnd beruffe-
nen heyligen. Gnade sey mit euch /
vnd fride von Got vnserm vatter
vnd dem WELT Jesu Christo.

Auffs erste dancke ich meinem
Gott durch Jesum Christ / euer
aller halben / das man vö euerm
glauben in aller welt sagt. Denn
Gott ist mein zeitige / welchem ich
diene in meinem geist / im Euangeli-
on von seinem sun / das ich on vn-
derlas eiuwer gedencke / vnd alles
zeit in meinem gebett sehe / ob ich
se der mal eins einen fertigen weg
haben möchte durch Gottes willen
zürlich zükumen. Des mich vers-
langet euch zu sehen / auff das ich
euch mitreyle etwoz geystlicher gas-
be euch zu stercken / das ist / das ich
stämpet euch getröset wurde / durch
ewern vñ meinen glauben / den wie
vnderinander haben.

Ich wil euch aber nit verhalten
lieben brüder / das ich mir offte has-
be fürgefert zükumen / bin
aber verhindert biß hie / das ich et-
was gutes schaffe auch vnder euch /
gleich wie vnder andern Heyden.
Ich bin eyn schuldener beyde den
Griechen vnd mit Griechem / beyde
der weisen vnd vnweisen / darumb /
so vil an mir ist / bin ich geneyget /
auch euch zu Rom / das Euangeli-
on

2. Ti. 2
Lu. 1

2. Ti. 1
1. Co. 1

he. 10.
Hab. 1
Gal. 3.

ep. 4
1. Co. 5